




2012

**Personalentwicklung
Fort- und Weiterbildung**



Programm 2012 der betrieblichen
Fort- und Weiterbildung der Diakonie Himmelsthür

Herausgeber:

Geschäftsbereich Personalentwicklung/Fort- und Weiterbildung

Fotos:


Burkhard Aickele

Layout:

POP Gemeinschaft für Soziales Marketing
Burkhard Aickele · Maurer Werbeagentur

Druck und Satz:

Druckhaus Köhler GmbH
Harsum



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Fortbildungsübersicht	3
Informationen über Erwachsenenbildungsveranstaltungen für Menschen mit Behinderung	69
Beratung/Supervision/Personalentwicklung	68
Teilnahmebedingungen für Mitarbeitende	70
Teilnahmebedingungen für Externe	72
Kontakt	73
Referentinnen und Referenten	74
Kalendarium	77
So finden Sie uns	81
Anmeldeformular (Heftmitte)	40

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

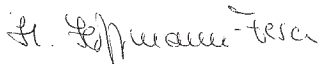
wir freuen uns, dass Sie heute unser neues Fortbildungsprogramm in den Händen halten. In dem breiten Themenspektrum spiegeln sich die vielfältigen Aufgaben und Anforderungen an Mitarbeitende in der Behindertenhilfe wider. Insbesondere für Personen, deren Arbeitsbereiche und Berufsrollen sich aufgrund neuer Zielsetzungen für Komplexeinrichtungen wie „Dezentralisierung“ und „Ambulantisierung“ in einem extremen Wandel befinden, halten wir eine große Zahl von praxisnahen Fortbildungen vor.

Zur Erleichterung Ihrer Suche nach dem richtigen Angebot können Sie unsere Fortbildungsübersicht nutzen. Sollten Sie weiteren Informations- oder Beratungsbedarf haben, rufen Sie uns bitte an.

Sie finden unsere Fortbildungen auch im Internet unter www.diakoniehimmels-thuer.de. Wenn Sie Interesse an aktuellen Zusatzausschreibungen innerhalb des Jahres haben, schicken Sie uns bitte eine E-Mail mit Ihren Kontaktdaten. Wir nehmen Sie gerne in unseren Verteiler auf.

Sollten Sie eine Inhouse-Fortbildung für ihren Arbeitsbereich wünschen, sprechen Sie uns an. Gerne unterstützen wir Sie bei der Planung und Durchführung einer speziell auf Ihre Anforderungen zugeschnittenen Veranstaltung. Wir freuen uns darauf, Sie in unseren Fortbildungen begrüßen zu können.

Mit freundlichen Grüßen



H. Hoffmann-Fesca
Leitung Geschäftsbereich Personalentwicklung/Fort- und Weiterbildung

Fortbildungsübersicht

Pädagogische/Psychologische Assistenz/Begleitung

» Niedersächsische Anwendungshinweise zum H.M.B.-W-Verfahren (Version 05/2001)	6
» Individuelle Lebensgestaltung und Hilfeplanung für Menschen mit Behinderung auf Grundlage des H.M.B.-W-Verfahrens	13
» Grundlagen zur Anwendung des H.M.B.-T-Verfahrens (Version 03/2001) auf Basis der aktuellen Niedersächsischen Anwendungshinweise	11
» H.M.B.-T-Verfahren (Version 03/2001) – Teilhabeplan	15
» H.M.B.-T-Verfahren (Version 03/2001) – Berichtswesen	17
» Grundlagen aktueller behindertenpädagogischer Arbeit	20
» Grundlegende Aspekte von Assistenzdienstleistungen für Menschen mit Behinderung	12
» Leitkonzepte für die Unterstützung und Assistenz von Menschen mit Behinderung	26
» Personenzentriertes Handeln für die Praxis – Erfolgreiche individuelle Unterstützung und Begleitung von Menschen mit Assistenzbedarf	16
» „So möchte ich leben!“ Eine Grundlagenfortbildung zur Persönlichen Zukunftsplanung	29
» Sexuelle Bildung für Menschen mit Behinderung	30
» Sexualisierte Gewalt an Menschen mit Behinderung	28
» Konsum von Suchtstoffen und Abhängigkeit bei Menschen mit Lernschwierigkeiten (geistiger Behinderung)	14
» Auf dem Weg in den Sozialraum – Herausforderungen für Mitarbeitende	10
» Vergangenes wahrnehmen, in der Gegenwart leben und die Zukunft gestalten – Einstieg in die Biographiearbeit mit geistig behinderten Menschen	8
» Den Abschied gestalten – Was tun, wenn jemand in der Wohngruppe gestorben ist?	33
» Verhaltensauffälligkeiten bei Menschen mit Behinderungen in Einrichtungen	19
» „Doppeldiagnose“: Zum Umgang mit psychischen Störungen bei Menschen mit geistiger Behinderung	25
» Folgen traumatischer Erfahrungen bei Menschen mit geistiger Behinderung	9
» Depressionen bei Menschen mit geistiger Behinderung	32
» Autismus – Von der Schwierigkeit mit außergewöhnlichen Menschen in Beziehung zu treten	31
» Einführung in den TEACCH-Ansatz	21

» Borderline-Syndrom	24
» Klientenzentrierte Gesprächsführung mit Kunden	18
» Basisseminar Unterstützte Kommunikation	23
» Aufbauseminar Unterstützte Kommunikation	7
» Gebärdeneinsatz in der Unterstützten Kommunikation	22
» Gesprächsrunden von Menschen mit Unterstützungsbedarf kreativ moderieren	27
Pflege/Medizin/Gesundheit	
» Lagerungstechniken als Prophylaxe	37
» Dekubitus – Ursachen, Erscheinungsformen, Prophylaxe	38
» Enterale Ernährung und PEG	39
» Rollstuhl, Lifter und Co. – Kennenlernen von Hilfsmitteln	43
» Wundversorgung im Wohnbereich	44
» Basisseminar „Fachkraft Medikamente“	45
» Aufbauseminar „Fachkraft Medikamente“	46
» Deeskalation und Eigensicherung für Mitarbeitende in der Begleitung und Assistenz	34
» Techniken zur Deeskalation körperlicher Aggressionen	42
» Klopfen gegen Arbeitsstress/Energetisches Selbstcoaching	35
» „Sich selbst und andere bewegen“ unter Berücksichtigung von Bobath, Kinästhetik und Rückenschule	36
Kommunikation/Organisation/Diakonisches Profil	
» Einführungstag für neue Mitarbeitende	48
» Gut vorbereitet ins „Jahresgespräch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (MAG)“	47
» Chancen und Möglichkeiten in der Zusammenarbeit mit Angehörigen	49
» Wertschätzende Kommunikation – wie wir miteinander reden und arbeiten – Gewaltfreie Kommunikation	50
» „Respektvolle Begegnung“: Ansicht, Haltung und kritische Selbstreflexion	51
» Mit Werten arbeiten – Diakonisches Profil und Handeln heute	52
» Grundlagenseminar „Logistik- und Planungs-/Organisationssystem“ (LUPOS)	53
» Aufbauseminar für Hygienebeauftragte Mitarbeitende	54
» Grundlagen zur Kassenführung einschließlich der Eigengeldverwaltung	55

Recht

- » Rechtliche Regelungen zum Arbeitsverhältnis 56
- » Aufsichtspflicht und Haftung. Pädagogisches Handeln im Spannungsfeld zwischen Aufsichtspflicht und Selbstbestimmung 57

Management/Leitung und Führung

- » Das „Jahresgespräch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (MAG)“ als Führungsaufgabe 58
- » Aktuelle Entwicklungen in der Eingliederungshilfe 59
- » Betriebswirtschaft für Nichtkaufleute 60
- » Führung und Gesundheit: Erfolgreiches Gesundheitsmanagement durch gesundheitsförderndes Führungsverhalten 61
- » Auf dem Weg in den Sozialraum – Herausforderungen für Führungskräfte 62
- » Arbeitsrechtliche Regelungen für Führungskräfte 63
- » Wertschätzende Kommunikation – wie wir miteinander reden und arbeiten – Gewaltfreie Kommunikation 64
- » Dienstplanerstellung und Personalzeiterfassung 65
- » Projektmanagement – Schritt für Schritt gute Ideen erfolgreich umsetzen 66
- » Qualitätsmanagement als Führungsaufgabe 67

Niedersächsische Anwendungshinweise zum H.M.B.-W-Verfahren (Version 05/2001)

Seit dem 01.01.2006 wird in Niedersachsen die Maßnahmepauschale zwischen Leistungsträger und Leistungserbringer auf der Basis von fünf Leistungsberechtigten nach dem H.M.B.-W-Verfahren von Frau Dr. Heidrun Metzler vereinbart. Seit dem 01.01.2008 wird dazu auch in Niedersachsen die aktuellste Version 5/2001 verwendet.

In dieser Fortbildung soll die Anwendung dieses Verfahrens insbesondere unter Berücksichtigung der jetzt gemeinsam von Anbietern und Kostenträgern erarbeiteten Niedersächsischen Anwendungshinweise zum H.M.B.-W-Verfahren erläutert, diskutiert und anhand beispielhafter Ermittlungen des Hilfebedarfs die sachgerechte Anwendung geübt werden.

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende aus Wohneinrichtungen aller Regionen
Referentin: Dr. Karin Reinelt

Termin	Ort	Anmeldeschluss
17.01.2012 (09:30 – 16:30 Uhr)	Hi-Sorsum	29.11.2011

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende aus Wohneinrichtungen der Region Niedersachsen Nord
Referentin: Iris Haucap

Termin	Ort	Anmeldeschluss
23.01.2012 (09:30 – 16:30 Uhr)	Wildeshausen	29.11.2011
16.02.2012 (09:30 – 16:30 Uhr)	Wildeshausen	29.11.2011

Aufbauseminar Unterstützte Kommunikation

Ziel dieser Fortbildung ist es, die in dem Basisseminar Unterstützte Kommunikation vermittelten Kenntnisse und Fertigkeiten zu vertiefen und zu ergänzen.

Im Einzelnen geht es um:

- » den Austausch der Teilnehmenden über Erfahrungen mit der Umsetzung Unterstützter Kommunikation in ihren spezifischen Arbeitsbereichen,
- » die Vorstellung selbstentwickelter Materialien und Hilfsmittel,
- » die Erarbeitung einer Kommunikationstafel, eines Ich-Buches oder eines Tagebuches,
- » die Klärung offener Fragen zu Strukturierung und Symbolen,
- » erste Informationen über lautunterstützte Gebärden (Grundlage: „Schau doch meine Hände an“).

Die Teilnehmenden bringen selbst angefertigte Materialien zur Unterstützten Kommunikation aus ihrem Alltag mit.

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende, die nach dem Besuch des Basisseminars Unterstützte Kommunikation mindestens zwölf Monate Umsetzungserfahrungen gesammelt haben; externe InteressentInnen

Referentin: Petra Witting

Termine	Ort	Anmeldeschluss
20.01.2012 (09:00 – 17:00 Uhr)	Wildeshausen	29.11.2011
21.05.2012 (09:00 – 17:00 Uhr)	Wildeshausen	13.03.2012
14.09.2012 (09:00 – 17:00 Uhr)	Hi-Sorsum	17.07.2012

Kursgebühr: 120,00 €

Vergangenes wahrnehmen, in der Gegenwart leben und die Zukunft gestalten – Einstieg in die Biographiearbeit mit geistig behinderten Menschen

Warum ist Biographiearbeit für die Begleitung von Menschen mit geistiger Behinderung so wichtig?

Durch die Auseinandersetzung mit der eigenen Lebensgeschichte können beim Menschen positive Gefühle aktiviert und damit Lebensfreude geweckt werden. Aus der Erinnerung an negative Ereignisse können dagegen Bewältigungsstrategien für die Gegenwart und Zukunft abgeleitet werden. Speziell bei Menschen mit geistiger Behinderung kann erschwerend hinzu kommen, dass sie ihre Erlebnisse nicht eindeutig äußern können. Die Kenntnis über die Biographie eines Menschen kann im Alltag helfen, besondere Bedürfnissignale besser zu verstehen.

Inhalte:

- » Voraussetzungen für Biographiearbeit
- » Methoden
- » Datenschutz
- » Praktische Übungen

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende, die in der Begleitung und Assistenz tätig sind;
externe InteressentInnen

Referentin: Andrea Strobel-Brunke

Termin	Ort	Anmeldeschluss
07.02.2012 (09:00–16:30 Uhr)	Hi-Sorsum	29.11.2011

Bemerkung:

Falls mehr Anmeldungen zur Fortbildung eingehen, als Plätze zur Verfügung stehen, findet eine weitere Veranstaltung am 19.03.2012 in Hi-Sorsum statt. Bei Anmeldung bitte beide Termine freihalten.

Kursgebühr: 115,00 €

Folgen traumatischer Erfahrungen bei Menschen mit geistiger Behinderung

Extreme Lebenserfahrungen hinterlassen Spuren in der Persönlichkeit des betroffenen Menschen. Wenn diese belastenden Spuren in der Kindheit gemacht werden, sind die Folgen für die weitere Entwicklung besonders schwerwiegend. Menschen mit geistiger Behinderung tragen ein besonderes Risiko, durch extreme Lebenserfahrungen traumatisiert zu werden.

In dieser Fortbildung werden folgende Inhalte vorgestellt und in Bezug auf die Erfahrungen von Menschen mit geistiger Behinderung diskutiert.

- » Was ist ein Trauma? (Definitionen)
- » Traumaverarbeitung (Psychobiologie, Struktur und Dynamik des traumatischen Prozesses)
- » Akute und langfristige Folgen einer Traumatisierung
- » Posttraumatische Belastungsstörung
- » Persönlichkeitsstörungen
- » Behandlungsmöglichkeiten und Umgang mit traumatisierten Menschen im Alltag

Neben der Vermittlung theoretischer Grundlagen ist es ein wichtiges Ziel des Seminars, Verhaltensweisen, die auf traumatische Erfahrungen hinweisen können, zu erkennen. Möglichkeiten zu einem angemessenen Umgang mit den Betroffenen im pädagogischen Alltag sollen anhand von Praxisbeispielen der Teilnehmenden entwickelt werden.

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende, die in der Begleitung und Assistenz tätig sind;
externe InteressentInnen

Referentin: Anne Sand

Termin	Ort	Anmeldeschluss
13.–14.02.2012 (09:30–16:30 Uhr)	Hi-Sorsum	29.11.2011
Kursgebühr: 240,00 €		

Auf dem Weg in den Sozialraum – Herausforderungen für Mitarbeitende

Seit Ende 2009 wird in der Diakonie Himmelsthür an dem Umbau der traditionellen Struktur zu dezentralen orts- oder stadtteilorientierten Einheiten mit einer personenbezogenen Dienstleistungsorganisation für Menschen mit Unterstützungs-/Assistenzbedarf gearbeitet. Mitarbeitende, die diesen Prozess begleiten, setzen sich in dieser Fortbildung mit folgenden Inhalten auseinander:

- » Definition Sozialraum, Lebenswelt
- » Definition von Sozialraum (nach Hinte)
- » Sichtbarmachen der verschiedenen Ebenen der Sozialraumorientierung in der Behindertenhilfe
- » Methoden
- » Vertiefung der verschiedenen Ebenen (KlientIn, Institution, Sozialraum)
- » Welche Konsequenzen hat das für Mitarbeitende, für die/den Klientin/en?
- » Bestandsaufnahme: Wo stehen wir? Wo hängen wir? Wohin wollen wir?

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende, die in der Begleitung und Assistenz tätig sind;
externe InteressentInnen

Referentin: Dunja Wörthmann

Termine

Ort

Anmeldeschluss

16.–17.02.2012 (09:00–17:00 Uhr)

Hi-Sorsum

29.11.2011

19.–20.04.2012 (09:00–17:00 Uhr)

Wildeshausen

21.02.2012

Kursgebühr: 280,00 €

Grundlagen zur Anwendung des H.M.B.-T-Verfahrens (Version 03/2001) auf Basis der aktuellen Niedersächsischen Anwendungshinweise

Mit Inkrafttreten des Ergänzungsvertrages III zur Vereinbarung und Fortführung der Inhalte und Regelungen des Niedersächsischen Landesrahmenvertrages wurde beschlossen, dass neben den bereits bestehenden Verfahren im Wohnbereich (H.M.B.-W und Schlichthorst) nun auch im Bereich der Gestaltung des Tages eine Differenzierung nach Leistungs-Berechtigten-Gruppen (LGB) vorgenommen werden soll.

Inhalte der Fortbildung:

- » Grundlagen
- » Entstehungsgeschichte
- » Rechtliche Rahmenbedingungen
- » Aufgaben, Möglichkeiten und Grenzen des Verfahrens
- » Feststellung des Bedarfs (Ablauf, Aufgaben und Funktionen von Beteiligten)

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende, die in Tagesförderstätten sogenannter „sonstiger heiminterner Tagesstruktur“ und Werkstätten für Menschen mit Behinderung (WfbM) tätig sind; externe InteressentInnen

Referentin: Andrea Strobel-Brunke

Termine	Ort	Anmeldeschluss
20.02.2012 (09:30 – 16:30 Uhr)	Hi-Sorsum	29.11.2011
12.03.2012 (09:30 – 16:30 Uhr)	Hi-Sorsum	17.01.2012

Kursgebühr: 115,00 €

Grundlegende Aspekte von Assistenzdienstleistungen für Menschen mit Behinderung

In dieser Veranstaltung werden die zentralen Grundlagen in der Assistenz für Menschen mit Behinderung einführend vorgestellt, erarbeitet und diskutiert. Dabei geht es im Einzelnen um:

- » Empowerment und Inklusion: Grundorientierungen und Leitlinien in der Assistenz
- » Was ist Assistenz? Was ist community living, Sozialraumorientierung und Netzwerkarbeit? Was bedeutet Ambulantisierung?
- » Von der Ethik des Helfens zur Dienstleistungsethik – Veränderungen im Berufsbild/Selbstverständnis als AssistentIn

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende, die in der Begleitung und Assistenz tätig sind;
externe InteressentInnen

Referent: Daniel Guckelsberger

Termin	Ort	Anmeldeschluss
21.–22.02.2012 (09:30 – 17:00 Uhr)	Hi-Sorsum	29.11.2011
Kursgebühr: 270,00 €		

Individuelle Lebensgestaltung und Hilfeplanung für Menschen mit Behinderung auf Grundlage des H.M.B.-W-Verfahrens

Für die Zuordnung der Leistungsberechtigten zu Gruppen für Leistungsberechtigte mit vergleichbarem Hilfebedarf ist für den individuellen Hilfebedarf unter anderem das H.M.B.-W-Verfahren nach Frau Dr. Metzler vorgeschrieben.

Das H.M.B.-W-Verfahren hat sich zum einen zu einem wichtigen Instrument der Förderung von Eigenverantwortlichkeit von Menschen mit Behinderung entwickelt. Anhand von sieben Lebensbereichen lässt sich die Übernahme oder Überlassung von Verantwortung und Entscheidungskompetenz mit dem Hilfeempfänger im Hinblick auf Ziele und Leistungen individuell festlegen.

Zum anderen geht es um die Begründung und um den Nachweis der „bedarfsgerechten“ Hilfeleistung sowie deren Finanzierung. Voraussetzung dafür ist die Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen den am Prozess Beteiligten, dem Hilfeempfänger, dem Leistungserbringer und dem Kostenträger.

In dieser Fortbildung werden die Grundprinzipien des H.M.B.-W-Verfahrens Version 5/2001 unter Verwendung der neuen Niedersächsischen Anwendungshinweise vermittelt sowie Strategien und Instrumente vorgestellt, die die Einschätzung und Beschreibung des individuellen Hilfebedarfs von Menschen mit Behinderung erleichtern.

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende der Wohneinrichtungen; externe InteressentInnen
Referentin: Carmen Badura

Termin	Ort	Anmeldeschluss
27.–28.02.2012 (09:00–16:30 Uhr)	Hi-Sorsum	29.11.2011

Bemerkung:

Falls mehr Anmeldungen zur Fortbildung eingehen, als Plätze zur Verfügung stehen, findet eine weitere Veranstaltung vom 29.02.–01.03.2012 in Hi-Sorsum statt. Bei Anmeldung bitte beide Termine freihalten.

Kursgebühr: 280,00 €

Konsum von Suchtstoffen und Abhängigkeit bei Menschen mit Lernschwierigkeiten (geistiger Behinderung)

Der Konversions- und Inklusionsprozess zielt auf ungehinderte Teilhabe und vermehrte Selbstständigkeit. Bei einigen Menschen kommt es dabei zu Begleiterecheinungen, die schwer zu händeln sind. So reagieren manche Personen auf die von außen gegebenen Reize und die räumlich näher liegenden Angebote von Alkoholika, Spielhallen und Internetcafés mit mangelndem Abgrenzungs- und Kontrollvermögen. Diese Fortbildung will

- » über die verschiedenen Anzeichen von missbräuchlichem und abhängigem Verhalten informieren,
- » vorbeugende Maßnahmen vermitteln sowie
- » Unterstützungsformen seitens der Mitarbeitenden für die Betroffenen entwickeln.

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende, die in der Begleitung und Assistenz tätig sind; externe InteressentInnen

Referentin: Claudia Meyer

Termin	Ort	Anmeldeschluss
06.03.2012 (09:00 – 16:00 Uhr)	Hi-Sorsum	17.01.2012

Kursgebühr: 115,00 €

H.M.B.-T-Verfahren (Version 03/2001) – Teilhabeplan

Die Erstellung der individuellen Teilhabeplanung in Abstimmung mit den Zielen und Bedarfen der Menschen mit Assistenz- und Unterstützungsbedarf ist Grundvoraussetzung für eine qualitativ hochwertige Arbeit in Bereichen der Eingliederungshilfe. Die Nachvollziehbarkeit von Zielen, Maßnahmen zur Zielerreichung und bedarfsorientierter Leistungsberechtigten (LGB) nach dem H.M.B.-T-Verfahren (Hilfebedarf von Menschen mit Behinderungen – Gestaltung des Tages – nach Dr. Heidrun Metzler) sind dabei unverzichtbare Elemente einer zeitgemäßen Leistungserbringung.

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende, die für die Teilhabeplanung in Tagesförderung und Wohnbereich zuständig sind, über Grundlagenkenntnisse zum H.M.B.-T-Verfahren verfügen und an der Einführung in die Niedersächsischen Anwendungshinweise zum H.M.B.-T-Verfahren teilgenommen haben

Referentin: Andrea Strobel-Brunke

Termin	Ort	Anmeldeschluss
16.04.2012 (09:30– 16:30 Uhr)	Hi-Sorsum	21.02.2012

Personenzentriertes Handeln für die Praxis – erfolgreiche individuelle Unterstützung und Begleitung von Menschen mit Assistenzbedarf

Mit Hilfe der Methoden des Personenzentrierten Handelns werden Wege aufgezeigt, wie Menschen mit Assistenzbedarf so unterstützt werden können, dass die Unterstützung genau passt und langfristig erfolgreich ist. Das Personenzentrierte Handeln erfordert dabei einen individuellen und wertschätzenden Blick auf den Menschen mit Assistenzbedarf in seiner jeweiligen Situation. Was ist der Person und ihrem Umfeld wichtig? Was wird an der Person geschätzt? Wie kann die Person gut unterstützt werden?

Die Herausforderung an diesem Punkt ist, eine gute Balance zwischen den Ansprüchen des Unterstützers und den Bedürfnissen der zu unterstützenden Person zu finden.

In dieser Fortbildung lernen die Teilnehmenden viele praktische Trainingsideen kennen. Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Umsetzung des Personenzentrierten Handelns können entwickelt und ausgeweitet werden.

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende, die in der Begleitung und Assistenz tätig sind;
externe InteressentInnen

Referentin: Ulla Sievers

Termin	Ort	Anmeldeschluss
17.–18.04.2012 (09:30–17:00 Uhr)	Hi-Sorsum	21.02.2012

Kursgebühr: 270,00 €

H.M.B.-T-Verfahren (Version 03/2001) – Berichtswesen

Eine plausible Berichterstattung an den Leistungsträger (Kostenträger), orientiert an den Leistungsberechtigten (LGB) des H.M.B.-T-Verfahrens (Hilfebedarf von Menschen mit Behinderungen – Gestaltung des Tages – nach Dr. Heidrun Metzler), ist heute unverzichtbare Basis einer zeitgemäßen Leistungserbringung. Die Kommunikation zwischen Leistungsträger (Gesamtplan), Leistungserbringer (Teilhabeplan und Entwicklungsbericht) und Leistungsberechtigter/m muss die individuellen Ziele und Wünsche der Bürgerin/des Bürgers ernst nehmen und berücksichtigen. Entwicklungs- und Verlaufberichte müssen zu erkennen geben, welcher (Hilfe-) Bedarf für den Menschen mit Assistenz und Unterstützungsbedarf maßgebend ist.

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende, die für die Erstellung von Entwicklungs- und Verlaufsberichten im Bereich „Gestaltung des Tages“ zuständig sind
Referentin: Andrea Strobel-Brunke

Termin	Ort	Anmeldeschluss
23.04.2012 (09:30– 15:30 Uhr)	Hi-Sorsum	21.02.2012

Klientenzentrierte Gesprächsführung mit KundInnen

Gespräche sind eine wichtige, wenn nicht die wichtigste Form in der Begegnung mit Menschen mit eher leichten intellektuellen Beeinträchtigungen und deutlichen psychischen Problemen. Die Gespräche bilden einen Schwerpunkt in der unterstützenden Begleitung dieses Personenkreises und gelingen umso eher, je bewusster und konzentrierter sie vorbereitet und gestaltet werden.

In dieser Fortbildung geht es um Anlässe für Gespräche, um die Rahmenbedingungen, in denen diese stattfinden, und um grundlegende Aspekte der klientenzentrierten Gesprächsführung nach Rogers und in Weiterentwicklung seines Ansatzes.

Gesprächssituationen mit im Umgang oft eher schwierigen Menschen aus der Praxis der Teilnehmenden bilden die Grundlage für intensives Lernen und Einüben von hilfreichen und konstruktivem Gesprächsverhalten.

wer – wann – wo?

Zielgruppe: MitarbeiterInnen, die Menschen mit leichten intellektuellen und zusätzlichen seelischen Beeinträchtigungen unterstützen; externe InteressentInnen
ReferentInnen: Susanne Oberdick, Horst Müller

Termin	Ort	Anmeldeschluss
24.04.2012 (09:00 – 16:30 Uhr)	Hi-Sorsum	21.02.2012
Kursgebühr: 135,00 €		

Verhaltensauffälligkeiten bei Menschen mit Behinderung in Einrichtungen

Menschen mit Verhaltensauffälligkeiten stören ihr Verhältnis zu ihren Mitmenschen. Sie haben zwar auch ihre eigenen Gründe, doch bleiben diese in der Routine des Alltags im Verborgenen. Mitarbeitende in Wohneinrichtungen für Menschen mit Behinderung werden mit den Störungsformen unmittelbar konfrontiert und müssen darauf reagieren – etwa auf unerwartete Provokationen, Aggressionen, Arbeitsverweigerungen, Selbstverletzung oder Schreien.

Wie soll man in solchen Situationen handeln? Diese Frage ist im Interesse der Mitarbeitenden zu beantworten und wird in dieser Fortbildung praktisch bearbeitet. Außerdem werden die Gründe für die verschiedenen Störungen erarbeitet, so dass sich die Teilnehmenden mit einer für sie notwendigen Selbstsicherheit im Berufsalltag bewegen können.

Die Fortbildung beginnt mit einer Einführung in die Entstehungsbedingungen von Verhaltensstörungen anhand von dokumentierten Einzelbeispielen. Im Folgenden werden in der gemeinsamen Diskussion die allgemeinen Verständnisgrundlagen aufgebaut. Den wichtigsten Teil bilden die Vorstellung, Diskussion und Klärung von konkreten Einzelfallproblemen, die die Teilnehmenden aus ihrem beruflichen Erfahrungsalltag mit dem Wunsch nach einem angemessenen Verständnis einbringen.

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende, die in der Begleitung und Assistenz tätig sind;
externe InteressentInnen

Referent: Dr. Joachim Kutscher

Termine	Ort	Anmeldeschluss
07.–09.05.2012 (09:00–16:00 Uhr)	Hi-Sorsum	13.03.2012
04.–06.06.2012 (09:00–16:00 Uhr)	Wildeshausen	24.04.2012
10.–12.09.2012 (09:00–16:00 Uhr)	Hi-Sorsum	17.07.2012

Kursgebühr: 360,00 €

Grundlagen aktueller behindertenpädagogischer Arbeit

In dieser Veranstaltung lernen die Teilnehmenden Ziele zeitgemäßer Unterstützungsarbeit in der Eingliederungshilfe kennen und reflektieren ihre eigene Haltung zum Arbeitsauftrag sowie die Erwartungen des Arbeitgebers.

Inhalte im Einzelnen:

- » Historische Aspekte der „Unterstützung“ von Menschen mit Behinderung
- » Vision: INKLUSION
- » Das H.M.B.-W-Verfahren als Instrument zur individuellen Teilhabeplanung
- » Hilfebedarfsgruppenabhängige Finanzierung der Unterstützungsarbeit
- » Die Rolle des Mitarbeitenden

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende ohne pädagogische Ausbildung aus allen Bereichen;
externe InteressentInnen

Referentin: Sabine Rehfeldt

Termin

10.05.2012 (09:30 – 16:30 Uhr)

Kursgebühr: 115,00 €

Ort

Hi-Sorsum

Anmeldeschluss

13.03.2012

Einführung in den TEACCH-Ansatz

Ziel dieser Fortbildung ist es, die besonderen Bedürfnisse und Schwierigkeiten von Menschen mit autistischen Störungen verstehen zu lernen und einen Überblick über die Förderung des TEACCH-Ansatzes zu bekommen. Zunächst gibt es grundlegende Informationen zum Themenkomplex „Autismus“ und eine Beschreibung der charakteristischen Merkmale autistischer Störungen. Davon ausgehend werden Folgerungen für die Förderung abgeleitet und der TEACCH-Ansatz vorgestellt. Neben einer theoretischen Einführung in Geschichte und Entwicklung von TEACCH in North Carolina/USA werden die TEACCH-Philosophie, die zugrunde liegenden Prinzipien und Ziele einer Förderung nach dem TEACCH-Ansatz erläutert. Nach der Einführung in den methodischen Ansatz von Strukturierung und Visualisierung werden viele Beispiele zur praktischen Umsetzung anhand von Materialien, Fotos und Videos aus der praktischen Arbeit vorgestellt.

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende, die in der Begleitung und Assistenz tätig sind;
externe InteressentInnen

Referentin: Shunyam Murmann

Termin	Ort	Anmeldeschluss
15.05.2012 (09:00 – 16:30 Uhr)	Hi-Sorsum	13.03.2012
Kursgebühr: 160,00 €		

Gebärdeneinsatz in der Unterstützten Kommunikation

In dieser Fortbildung werden die Gebärden aus dem Buch „Schau doch meine Hände an“ (VEEMB) vermittelt.

Durch zahlreiche Tipps und Beispiele wird verdeutlicht, wann, wo und wie Gebärden im Alltag sinnvoll eingesetzt werden können.

An praktischen Beispielen wird aufgezeigt, welche Auswirkungen der Einsatz von Gebärden auf das Kommunikationsverhalten von nicht oder wenig sprechenden Menschen haben kann.

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende, die in der Begleitung und Assistenz tätig sind;
externe InteressentInnen

Leitung: Petra Witting

Termin	Ort	Anmeldeschluss
24.05.2012 (09:00 – 16:00 Uhr)	Hi-Sorsum	13.03.2012
Kursgebühr: 120,00 €		

Basisseminar Unterstützte Kommunikation

Viele Menschen mit geistiger Behinderung können sich kaum oder gar nicht über die Lautsprache mitteilen. Es fehlen ihnen die Worte, mit denen sie ihrem sozialen Umfeld ihre Bedürfnisse, Wünsche und Anliegen oder Ängste deutlich machen können. Die Folgen sind häufig Verhaltensauffälligkeiten und Aggressionen.

Mit der Unterstützten Kommunikation lassen sich individuell zugeschnittene Kommunikationssysteme entwickeln, die zu einer wesentlichen Verbesserung der Lebensqualität dieser Menschen beitragen können. Im Vordergrund der Fortbildung stehen praxisorientierte Informationen und Übungen, die auch die besonderen Lebenssituationen von Menschen mit autistischen Zügen berücksichtigen.

Themenschwerpunkte:

- » Kommunikationshilfen wie Originale, Miniaturen, Fotos, Symbole, Strukturierungshilfen, elektronische Kommunikationshilfen
- » körpereigene Kommunikationsformen wie Mimik, Gestik und Gebärden

Die Teilnehmenden haben Gelegenheit, Probleme aus ihrem Arbeitsalltag vorzustellen und gemeinsam Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende, die in der Begleitung und Assistenz tätig sind;
externe InteressentInnen

Referentin: Petra Witting

Termine	Ort	Anmeldeschluss
31.05.–01.06.2012 (09:00–17:00 Uhr)	Hi-Sorsum	13.03.2012
12.07.–13.07.2012 (09:00–17:00 Uhr)	Wildeshausen	22.05.2012

Kursgebühr: 240,00 €

Borderline-Syndrom

Manche Menschen haben den Eindruck, neben sich zu stehen. Auf den Beobachter wirken sie, als ob sie sich als Objekte betrachten, obwohl sie in ihren Äußerungen von unerfreulichen dramatischen Lebensereignissen berichten, sofern sie zu solchen Berichten in der Lage sind. Sie scheinen sich das Fühlen des Schrecklichen abgewöhnt zu haben.

Sicherlich wirkt hinter dieser Fassade eine Lebensgeschichte. Und diese Geschichte ist geprägt durch Leidensprozesse, in denen diese Menschen als Objekte behandelt wurden. Da sie dadurch ihrer Identität beraubt wurden, bewegen sie sich Schritt für Schritt in den Verlust des Selbstwertgefühls.

Die Fortbildung versucht die Psychodynamik dieser Störung der Persönlichkeit aufzuzeigen, Umgangsformen mit dem sogenannten Borderline-Syndrom anzubieten und die Grenzen der Beeinflussbarkeit zu klären.

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende, die in der Begleitung und Assistenz tätig sind;
externe InteressentInnen

Referent: Dr. Joachim Kutscher

Termin	Ort	Anmeldeschluss
07.06.2012 (09:00 – 16:00 Uhr)	Wildeshausen	24.04.2012
Kursgebühr: 135,00 €		

„Doppeldiagnose“ – Zum Umgang mit psychischen Störungen bei Menschen mit geistiger Behinderung

Trotz fortschreitender Normalisierung der Lebensbedingungen ist bei Menschen mit geistiger Behinderung eine Zunahme von psychischen Störungen bzw. Verhaltensauffälligkeiten zu beobachten. Dies führt zu Belastungen im Alltag bei den Betroffenen und bei allen Personen, die mit ihnen zu tun haben. Die Erscheinungsformen der Auffälligkeiten sind vielfältig. Die Zuordnung von Symptomen zu den bekannten psychiatrischen Krankheitsbildern ist häufig nicht möglich und führt in der Regel auch nicht zu angemessenen (sozial-) pädagogischen oder therapeutischen Maßnahmen. Es ist notwendig, jeweils die individuelle Bedeutung von auffälligen Verhaltensweisen zu verstehen. Hierfür ist eine umfassende diagnostische Analyse der Entstehungsbedingungen notwendig. Insbesondere, wenn die Klienten selbst nicht ausreichend über ihre innere Befindlichkeit Auskunft geben können, ist eine verantwortungsvolle Hypothesenbildung nur mit Bezug auf theoretische Erklärungsansätze möglich.

In dieser Veranstaltung werden einige Aspekte der psychoanalytischen Entwicklungspsychologie vorgestellt, die für die individuelle Erlebnisverarbeitung wichtig sind, z. B. die Entwicklung von Ich-Funktionen, Selbstwertgefühl, Beziehungsmustern und Identität.

Mit der Möglichkeit des „szenischen Verstehens“ wird der Einfluss früherer Erfahrungen auf die heutigen Beziehungen (Übertragung) verstehbar und festgefahrene Interaktionsmuster können erkannt und langfristig verändert werden.

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende, die in ihrer Arbeit mit dem Problem psychischer Störungen bei Menschen mit geistiger Behinderung in Berührung kommen, externe InteressentInnen

Referentin: Anne Sand

Termine	Ort	Anmeldeschluss
07.–08.06.2012 (09:30–16:30 Uhr)	Hi-Sorsum	24.04.2012
05.–06.11.2012 (09:30–16:30 Uhr)	Wildeshausen	11.09.2012

Bemerkung:

Die Teilnehmenden werden gebeten, Fragen und Problemstellungen (z. B. Schwierigkeiten im Umgang mit einem bestimmten Verhalten) aus ihrer Praxis mitzubringen.

Kursgebühr: 240,00 €

Leitkonzepte für die Unterstützung und Assistenz von Menschen mit Behinderung

Heilpädagogische Leitkonzepte bilden das Fundament professionellen Handelns im Bereich der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung. Ausgehend von der Auseinandersetzung mit der eigenen anthropologischen Sichtweise werden die klassischen Leitkonzepte Normalisierung, Integration, Inklusion und Empowerment vorgestellt. Des Weiteren erfolgt die Wissensvermittlung hinsichtlich aktueller sozialpolitischer Diskussionen unter anderem zur UN-Behindertenrechtskonvention. Es werden Strukturveränderungen und deren Auswirkungen für betroffene Menschen in den Blick genommen, beginnend mit der Entospitalisierung, als ein bis heute nicht gänzlich abgeschlossener Prozess, bis hin zu Dezentralisierungs- und Ambulantisierungskonzepten sowie deren Umsetzung. Die Auseinandersetzung mit der eigenen beruflichen Rolle, deren Wandel und Selbstverständnis bilden einen dritten wichtigen Schwerpunkt. Es geht um ein neues Rollenverständnis, das im Zusammenhang mit dem Paradigmenwechsel reflektiert und diskutiert werden soll.

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende, die in der Begleitung und Assistenz tätig sind;
externe InteressentInnen

Referentin: Carmen Badura

Termin	Ort	Anmeldeschluss
11.06. – 12.06.2012 (09:00 – 16:30 Uhr)	Hi-Sorsum	13.03.2012

Bemerkung:

Falls mehr Anmeldungen zur Fortbildung eingehen, als Plätze zur Verfügung stehen, findet eine zweite Veranstaltung vom 13.06. – 14.06.2012 in Hi-Sorsum statt. Bei Anmeldung bitte beide Termine freihalten.

Kursgebühr: 320,00 €

Gesprächsrunden von Menschen mit Unterstützungsbedarf kreativ moderieren

Gesprächsrunden von Menschen mit Unterstützungsbedarf finden in Einrichtungen der Behindertenhilfe zu unterschiedlichsten Themen statt. Mitarbeitende sind dabei häufig als ModeratorInnen gefragt. Diese Fortbildung will Informationen und Anregungen zur noch professionelleren Wahrnehmung dieser Aufgabe geben. Teilnehmende lernen den allgemeingültigen Moderationszyklus kennen und üben, diesen auf Situationen ihres eigenen Arbeitsalltags anzuwenden. Darüber hinaus lernen sie Regeln kennen, die den Moderationsprozess positiv beeinflussen, erhalten Hinweise, wie sie mit häufig auftretenden Störungen umgehen können und erproben, wann es hilfreich ist, Visualisierungen als Hilfsmittel einzusetzen.

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende, die Gesprächsrunden von Menschen mit Unterstützungsbedarf moderieren; externe InteressentInnen

Referentin: Katharina Spengler

Termin	Ort	Anmeldeschluss
20.06.2012 (09:00 – 16:30 Uhr)	Hi-Sorsum	24.04.2012
Kursgebühr: 120,00 €		

Sexualisierte Gewalt an Menschen mit Behinderung

Menschen mit Lernschwierigkeiten und besonderem Förderungsbedarf haben in unserer Gesellschaft kaum Chancen, ihre Sexualität selbstbestimmt zu leben, und das Risiko, sexualisierte Gewalt zu erfahren, ist deutlich erhöht.

Frauen und Mädchen, aber auch Jungen und Männer, die Opfer von sexueller Gewalt geworden sind und aufgrund ihrer Beeinträchtigung nicht verstehen, was geschehen ist, sind traumatisiert und zeigen dies z.B. in auffälligem, (auto-) aggressivem oder depressivem Verhalten. Oft werden Signale nicht als Folgen sexueller Gewalt erkannt, sondern der Behinderung zugeschrieben. So wird sexueller Missbrauch gar nicht oder erst nach langer Zeit als mögliche Ursache des veränderten Verhaltens erkannt.

In dieser Fortbildung werden grundlegende Informationen vermittelt sowie die Situation der betroffenen Menschen mit Behinderungen mit sexuellen Gewalterfahrungen behandelt.

Inhalte:

- » Was ist sexualisierte Gewalt?
- » Folgen und Bewältigungsstrategien
- » Was bedeutet das für Opfer mit Behinderungen?
- » Wie können professionelle Bezugspersonen sexualisierte Gewalt erkennen und reagieren?
- » Wie kann man im Unternehmen und im Team mit dem Thema umgehen?
- » Intervention und Prävention

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende, die in der Begleitung und Assistenz tätig sind;
externe InteressentInnen

Referentin: Anneke Bazuin

Termin	Ort	Anmeldeschluss
21.06.2012 (09:30 – 16:30 Uhr)	Hi-Sorsum	24.04.2012
Kursgebühr: 130,00 €		

„So möchte ich leben!“ Eine Grundlagenfortbildung zur Persönlichen Zukunftsplanung

„Persönliche Zukunftsplanung“ ist eine Methode, die es Menschen mit Assistenzbedarf ermöglicht, die Gegenwart und die eigene Zukunft besser planen zu können. Die planende Person steht bei der persönlichen Zukunftsplanung mit ihren Stärken, Wünschen, Fähigkeiten, Zielen und Interessen im Mittelpunkt.

Planungen können in allen Lebensbereichen eingesetzt werden: Arbeit, Übergang Schule-Beruf, Freizeit, Wohnen, Krisen, Krankheiten etc.

Die Teilnehmenden werden durch diese Veranstaltung befähigt die Zukunftsplanung von Menschen mit Assistenzbedarf zu initiieren und zu moderieren. Der Grundlagenkurs befasst sich ganz handlungsorientiert mit Methoden und Materialien der Persönlichen Zukunftsplanung in der Praxis.

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende, die in der Begleitung und Assistenz tätig sind;
externe InteressentInnen

Referentin: Ulla Sievers

Termine	Ort	Anmeldeschluss
26.06.2012 (09:30 – 17:00 Uhr)	Hi-Sorsum	24.04.2012
11.09.2012 (09:30 – 17:00 Uhr)	Wildeshausen	17.07.2012

Kursgebühr: 140,00 €

Sexuelle Bildung für Menschen mit Behinderung

Sexualität ist ein bedeutendes Lebensthema für alle Menschen. Einrichtungen der Behindertenhilfe haben somit die Verpflichtung, eine humane Position zum Umgang mit Sexualität in ihrem Handlungsbereich einzunehmen. Jedoch ist es leichter gesagt als getan, eine gut begründete, zugewandte Haltung zum sexuellen Wesen Mensch zu reklamieren; denn oft fehlt die fachliche Fundierung, die kollegiale Kommunikation und das Klima aus Achtung und zugewandtem Interesse, das möglich macht, solch intimes, sensibles Thema offen klärend zu verhandeln.

Diese Fortbildung wird Raum für folgende Themen und Fragen geben:

- » Sexuell auffälliges Verhalten...
- » Sollen, müssen, dürfen wir uns in das sexuelle Leben der uns Anvertrauten einmischen?
- » Wo müssen wir Grenzen setzen? Wo sollten wir aufklären und helfen?
- » Wie verhindern wir sexuelle Grenzüberschreitungen?
- » Wie sollen wir mit den Themen: Nacktheit, Scham, Intimsphäre umgehen?

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende, die in der Begleitung und Assistenz tätig sind;
externe InteressentInnen

Referentin: Lucyna Wronska

Termin	Ort	Anmeldeschluss
05.07.2012 (09:30 – 17:00 Uhr)	Hi-Sorsum	22.05.2012
Kursgebühr: 140,00 €		

Autismus – Von der Schwierigkeit mit außergewöhnlichen Menschen in Beziehung zu treten

Das „unheimliche Rätsel“, wie es Delacato (amerikanischer Therapeut) genannt hat, ist so rätselhaft nicht, wenngleich autistische Menschen ohne Kenntnisse um ihre Art der Wirklichkeitswahrnehmung unbegreifbar erscheinen. Besonders Kopferbrechen bereiten dabei Symptome, die mit Mitteln des Alltagsempfindens nicht nachzuvollziehen sind. Völlig irritierend muss im Besonderen der Rückzug und die scheinbare Ablehnung autistischer Menschen wirken, wenn man ihnen in freundlichster Absicht begegnen möchte.

In dieser Fortbildung geht es um:

- » Einführung in die Problematik anhand konkreter Fallbeispiele
- » Klärung typischer autistischer Symptome vom Standpunkt des inneren Beobachters
- » Aufzeigen des Störungshintergrundes und seiner organischen Schädigungen
- » Entwicklung von konkreten Förderschritten und Umgangsformen mit der Symptomatik im Sinne der Anleitung zu Selbstständigkeit

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende, die in der Begleitung und Assistenz tätig sind;
externe InteressentInnen

Referent: Dr. Joachim Kutscher

Termin	Ort	Anmeldeschluss
09. – 10.07.2012 (09:00 – 16:00 Uhr)	Hi-Sorsum	22.05.2012
Kursgebühr: 240,00 €		

Depressionen bei Menschen mit geistiger Behinderung

Depressive Störungen sind bei Menschen mit geistiger Behinderung besonders häufig. Sie werden aber wegen der vielfältigen Erscheinungsformen nicht immer als solche wahrgenommen. So können z. B. selbstverletzende Verhaltensweisen, provozierende Aggressionen oder inszenierte Unterwerfungen Ausdruck depressiver Erlebnisverarbeitung sein. Die erweiterte Definition der Depression als affektive Grundreaktion und eine entwicklungspsychologische Orientierung bilden die Grundlage für den diagnostischen Zugang zu diesen Auffälligkeiten und für die Entwicklung angemessener Umgangsformen im Alltag.

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende, die in der Begleitung und Assistenz tätig sind;
externe InteressentInnen

Referentin: Anne Sand

Termin	Ort	Anmeldeschluss
01.–02.10.2012 (09:30 – 16:30 Uhr)	Hi-Sorsum	17.07.2012
Kursgebühr: 240,00 €		

Den Abschied gestalten – Was tun, wenn jemand in der Wohngruppe gestorben ist?

Ein Todesfall im Wohnbereich stellt die Mitarbeitenden – neben den administrativen Abläufen – jedes Mal wieder neu vor die Aufgabe, die dort lebenden Menschen in ihrem Trauerprozess zu begleiten und auch den eigenen Gefühlen Raum zu geben.

In dieser Fortbildung werden aus der christlichen Tradition gewachsene Formen vorgestellt, die helfen können, der Trauer Ausdruck zu verleihen, den Abschied zu gestalten und die Trauerarbeit zu unterstützen.

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende, die in der Begleitung und Assistenz tätig sind;
externe InteressentInnen

Referent: Carsten Möllering

Termin	Ort	Anmeldeschluss
18.10.2012 (09:30 – 16:30 Uhr)	Hi-Sorsum	11.09.2012
Kursgebühr: 120,00 €		

Deeskalation und Eigensicherung in der Begleitung und Assistenz

Mitarbeitende in der Behindertenhilfe werden in ihrer Arbeit oft mit aggressivem Verhalten der KlientInnen konfrontiert. Meist geschehen solche Ereignisse unvorhergesehen und überraschend. Dies schafft Angst und Hilflosigkeit und fordert eine professionellere Arbeit im Umgang mit diesen Menschen.

In dieser Fortbildung können Beteiligte über ihre Ängste und Erlebnisse berichten. Anhand von Fallbeispielen und Übungen wird die eigene berufliche Praxis reflektiert. Im praktischen Teil der Fortbildung werden Techniken zur Selbstverteidigung mit einbezogen und geübt.

Inhalte:

- » Systematische Auseinandersetzung mit Gewalterfahrungen
- » Erkennung und Bearbeitung von Frühwarnzeichen
- » Überprüfung der eigenen Persönlichkeitsausstrahlung
- » Die eigene Mitte und einen guten Umgang mit der eigenen Angst finden
- » Ausprobieren von kommunikativen Modellen
- » Möglichkeiten, aggressive Entwicklungen zufriedenstellend zu verändern
- » Gemeinsames Erarbeiten von Strategien im beruflichen Alltag
- » Unterschiedliche praktische Methoden und Herangehensweisen zur Eigensicherung und Selbstverteidigung

Bitte bequeme Kleidung und ein altes Paar Lederhandschuhe mitbringen.

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende des Kinder- und Jugendbereiches

Referentin: Birgit Krone-Rust

Termine	Ort	Anmeldeschluss
12.–13.01.2012 (09:00–16:30 Uhr)	Hi-Sorsum	29.11.2011
26.–27.04.2012 (09:00–16:30 Uhr)	Hi-Sorsum	29.11.2011

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende, die in der Begleitung und Assistenz tätig sind;
externe InteressentInnen

Referentin: Birgit Krone-Rust

Termin	Ort	Anmeldeschluss
09.–10.02.2012 (09:00–16:30 Uhr)	Hi-Sorsum	29.11.2011

Kursgebühr: 270,00 €

Klopfen gegen Arbeitsstress/ Energetisches Selbstcoaching

„Klopfen“ steht synonym für Übungen und Techniken der Energetischen Psychologie. Diese Methoden basieren auf der Meridiantheorie und beeinflussen das Energiesystem des Körpers. Wir nutzen die Stimulation der Akupunkturpunkte zum emotionalen Selbstmanagement. Unangemessene, belastende Gefühle und Gedanken können damit zügig positiv verändert werden. Dadurch verändert sich auch der Blickwinkel auf mögliche konstruktive Lösungswege. Die Methode ist eine Möglichkeit den Belastungen des Arbeitsalltags konstruktiv etwas entgegenzusetzen.

Psychische Stabilisierung und Entstressung des Arbeitsalltags durch:

- » Erlernen der Methode der Klopfakupressur
- » Übungsmöglichkeiten an eigenen Themen
- » Fall-Demonstrationen
- » Einsatz im Arbeitsalltag

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende aus allen Bereichen; externe InteressentInnen
Referentin: Angela Wilhelm

Termin	Ort	Anmeldeschluss
13.03.2012 (09:00– 17:00 Uhr)	Hi-Sorsum	17.01.2012

Kursgebühr: 96,00 €

„Sich selbst und andere bewegen“ unter Berücksichtigung von Bobath, Kinästhetik und Rückenschule

Bewegen im Bett und aus dem Bett heraus sowie die Lagerung spielen in der Assistenz von Menschen mit hohem Hilfebedarf eine bedeutende Rolle. Für die Mitarbeitenden ist es daher besonders wichtig Methoden anzuwenden, die folgendes beinhalten:

- » Rückenschonendes Arbeiten, um Berufskrankheiten wie z. B. Bandscheibenvorfällen vorzubeugen
- » Einsatz von Hilfsmitteln
- » Vermeidung von Unfällen

Im Rahmen der Qualitätssicherung einer jeden Betreuungseinrichtung ist die Erhaltung der Wahrnehmungs- und Bewegungsressourcen der zu unterstützenden Menschen oberstes Gebot. Dies bedeutet:

- » dass die vorhandenen Ressourcen erkannt und aufgenommen werden,
- » dass es weder zu einer Überforderung noch zu einer Unterforderung bei den alltäglichen Pflegehandlungen kommt,
- » dass das Personal sich in der Arbeit körperlich nicht überfordert fühlt.

Durch die Vermittlung der Grundprinzipien des Bobath-Konzepts und der Kinästhetik werden im Rahmen dieser Fortbildung individuelle Möglichkeiten entwickelt, das Heben und Tragen von Menschen mit körperlichen Behinderungen weitgehend zu vermeiden. Durch die Nutzung und Aktivierung der Bewegungsmöglichkeiten auch von Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf lernen die Teilnehmenden, sich Kräfte sparend und rückengerecht zu bewegen.

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende mit hohem Pflegeanteil in der täglichen Arbeit; externe InteressentInnen

Referentin: Beate Schlüter

Termin	Ort	Anmeldeschluss
19.04.2012 (09:30 – 16:30 Uhr)	Hi-Sorsum	21.02.2012

Bemerkung:

Bewegungsfreundliche Kleidung, eine Decke und Halt gebende Schuhe (z. B. Sportschuhe) sind erforderlich.

Kursgebühr: 120,00 €

Lagerungstechniken als Prophylaxe

Die Lagerung und nicht nur die Bettlagerung eines pflegebedürftigen Menschen trägt wesentlich dazu bei, dass dieser sich gut entspannen bzw. aktiv am Leben teilhaben kann.

In dieser Fortbildung werden den TeilnehmerInnen

- » grundlegende Kenntnisse zum Thema Lagerungstechniken als Prophylaxe (Mobilisation) vermittelt,
- » Lagerungshilfsmittel vorgestellt sowie
- » Anregungen zur individuellen und ganzheitlichen Betreuung gegeben.

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende, die in der Begleitung und Assistenz tätig sind;
externe InteressentInnen

Referentin: Yvonne Biegisch

Termin	Ort	Anmeldeschluss
14.05.2012 (09:30– 16:30 Uhr)	Hi-Sorsum	13.03.2012

Bemerkung:

Bitte bequeme Kleidung und eine Decke mitbringen.

Kursgebühr: 115,00 €

Dekubitus – Ursachen, Erscheinungsformen, Prophylaxe

Ein Dekubitus gehört zu den speziellen Gesundheitsrisiken von Menschen mit hohem Unterstützungs-/Pflegebedarf. In dieser Fortbildung wird in den neuen internationalen Standard für Dekubitus eingeführt und es werden grundlegende theoretische Kenntnisse zur Risikoeinschätzung und zu den Möglichkeiten der Verhinderung eines Dekubitus vermittelt.

Inhalte:

- » Begriffserklärung
- » Entstehung und gefährdete Körperregionen
- » Stadien
- » Folgen
- » Prophylaxe

Zur Vertiefung und Ergänzung der vermittelten Kenntnisse wird der Besuch der Fortbildung „Lagerungstechniken als Prophylaxe“ empfohlen.

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende, die in der Begleitung und Assistenz tätig sind;
externe InteressentInnen

Referentin: Cornelia Sackritz

Termin	Ort	Anmeldeschluss
21.05.2012 (09:00 – 12:30 Uhr)	Hi-Sorsum	13.03.2012
Kursgebühr: 115,00 €		

Enterale Ernährung und PEG

Ziel dieser Fortbildung ist es, Mitarbeitenden Sicherheit im Umgang mit Sonden/-ernährung zu vermitteln und Hilfestellung bei auftretenden Problemen wie z. B. Durchfall, Erbrechen zu geben.

Folgende Themen werden detailliert behandelt:

- » Zusammensetzung und Arten von Sondennahrung
- » Verabreichung von Sondennahrung
- » Probleme mit Sondennahrung und Lösungsmöglichkeiten
- » Applikationsmöglichkeiten
- » Auswahl und Anlage von Sonden
- » PEG, Button, Gastro Tube
- » spezielle Pflege, Hygiene und Handhabung von Sonden

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende, die in der Begleitung und Assistenz tätig sind;
externe InteressentInnen

Referent: Jens Schrader

Termin	Ort	Anmeldeschluss
18.06.2012 (10:00–17:00 Uhr)	Hi-Sorsum	24.04.2012
Kursgebühr: 96,00 €		

Anmeldung zur Fortbildung



**Personalentwicklung / Fort- und Weiterbildung
Diakonie Himmelsthür
Stadtweg 16
31139 HILDESHEIM**

**Fax: 05121 604 451
Mail: fortbildung@dw-hi.de**

Bitte vollständig in Druckschrift ausfüllen und in einem geschlossenen Umschlag, per Fax oder Mail zusenden

Veranstaltungstitel	
Termin(e)	Ort
Name, Vorname	Personal-Nr.:

Dienstanschrift	
Mail-Adresse	Telefon
Ausbildung als	
In Funktion / Tätigkeit	

Rechnungsanschrift, falls nicht mit Dienstanschrift identisch

Die aktuellen Teilnahmemodalitäten der Diakonie Himmelsthür erkenne ich an.

Ort, Datum, Unterschrift

Nur bei der Anmeldung von Mitarbeitenden der Diakonie Himmelsthür auszufüllen
 Stellungnahme des Vorgesetzten/Budgetverantwortlichen

Die Teilnahme wird befürwortet

Ort, Datum, Unterschrift direkter Vorgesetzter, falls nicht auch Budgetverantwortliche/r

Die Teilnahme wird genehmigt

Ort, Datum, Unterschrift Budgetverantwortliche/r

Techniken zur Deeskalation körperlicher Aggressionen

In dieser Fortbildung werden Techniken zur Deeskalation aggressiven Verhaltens eingeübt, die es ermöglichen, mit dem Gegenüber in Kontakt zu bleiben, in dem Konflikt Würde und körperliche Unversehrtheit zu bewahren und die Beziehung zu dem Gegenüber auch nach der Auflösung des Konflikts zu erhalten.

Im Zusammenhang mit dieser praktischen Arbeit werden im Gespräch die Erfahrungen der Teilnehmenden mit Gewalt sowie eigene Ängste und der Umgang damit reflektiert. Zudem werden die Entstehung von Gewaltsituationen, die Wahrnehmung und Verhinderung von Konflikten bereits im Vorfeld sowie rechtliche Grundlagen thematisiert.

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende aus allen Bereichen; externe InteressentInnen

Referent: Carsten Möllering

Termin	Ort	Anmeldeschluss
27.–28.06.2012 (09:00– 16:30 Uhr)	Hi-Sorsum	24.04.2012

Bemerkung:

Bitte bequeme Kleidung und Hallensportschuhe mitbringen.

Kursgebühr: 270,00 €

Rollstuhl, Lifter und Co. – Hilfsmittel im täglichen Einsatz

In dieser Fortbildung werden den Teilnehmenden Kenntnisse über unterschiedliche Hilfsmittel und den fachgerechten Umgang damit vermittelt. Insbesondere geht es um die Sitzposition im Rollstuhl, Lifter etc. sowie das Positionieren im Hilfsmittel.

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende, die in der Begleitung und Assistenz tätig sind;
externe InteressentInnen

Referentin: Yvonne Biegisch

Termin	Ort	Anmeldeschluss
17.09.2012 (09:00– 13:00 Uhr)	Hi-Sorsum	17.07.2012

Bemerkung:

Bitte bequeme Kleidung mitbringen.

Kursgebühr: 95,00 €

Wundversorgung im Wohnbereich

Behandlungspflegestandards und ihre Anwendung

In dieser Fortbildung werden theoretische Kenntnisse für die Beschreibung von Hautdefekten bzw. Hautveränderungen und deren spezielle Behandlungspflege vermittelt. Der Umgang mit septischen und aseptischen Wunden wird unter Berücksichtigung der gültigen Behandlungspflegestandards erläutert.

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende, die in der Begleitung und Assistenz tätig sind;
externe InteressentInnen

Referentin: Cornelia Sackritz

Termin	Ort	Anmeldeschluss
19.11.2012 (09:00 – 12:30 Uhr)	Hi-Sorsum	11.09.2012

Kursgebühr: 95,00 €

Basisseminar „Fachkraft Medikamente“

Anhand des Skriptes „Delegation des Medikamentenstellens an Fachkräfte in der Betreuung der Diakonie Himmelsthür“ erarbeiten die Teilnehmenden gemeinsam die erforderlichen Grundkenntnisse zur Übernahme der Funktion „Fachkraft Medikamente“. Zur Vorbereitung der Teilnehmenden auf die Veranstaltung wird das Skript mit der Teilnahmezusage zugeschickt.

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende, die die Funktion „Fachkraft Medikamente“ übernehmen werden

Referentin: N.N.

Termin	Ort	Anmeldeschluss
25.06.2012 (09:30– 16:30 Uhr)	Hi-Sorsum	26.04.2012

Aufbauseminar „Fachkraft Medikamente“

Mitarbeitende, die die Funktion „Fachkraft Medikamente“ übernommen und das Basisseminar im Vorfeld besucht haben, sind verpflichtet, ihre Kenntnisse jährlich aufzufrischen und zu ausgewählten Themen zu erweitern. Der Themenschwerpunkt wird in diesem Jahr auf der „Organisation der Arzneimittelversorgung“ liegen.

Die Teilnehmenden erhalten darüber hinaus die Gelegenheit, Fragestellungen und Probleme aus ihrer Tätigkeit als Fachkraft Medikamente vorzustellen und in Form von kollegialer Beratung an konstruktiven Lösungen zu arbeiten.

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende, die die Funktion „Fachkraft Medikamente“ ausüben und das Basisseminar „Fachkraft Medikamente“ besucht haben

Referentin: N.N.

Bemerkung:

Die Termine für die in der zweiten Jahreshälfte stattfindenden Aufbauseminare werden Mitte des Jahres bekannt gegeben.

Gut vorbereitet ins „Jahresgespräch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“

Das „Jahresgespräch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ (MAG) ist ein zentrales Instrument der Personalentwicklung. Damit es seine förderliche Wirkung entfalten kann, ist es auch für Mitarbeitende hilfreich, sich auf diese Situation vorzubereiten.

Inhalte:

- » Zielsetzung und Aufbau des MAG
- » persönliche Zielsetzung entwickeln
- » Ziele formulieren und in das MAG einbringen
- » kritische Aspekte akzeptanzfördernd und lösungsorientiert zum Thema machen
- » Zielvereinbarungen formulieren
- » Erprobung des entwickelten Verhaltens im Rollenspiel

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende aus allen Bereichen
Referentin: Jana Weinhold-Weiß

Termin	Ort	Anmeldeschluss
15.02.2012 (09:00 – 17:00 Uhr)	Hi-Sorsum	29.11.2011

Einführungstag für neue Mitarbeitende

Neue Mitarbeitende erhalten einen Einblick in die Gesamtstruktur und in die Arbeitsfelder des Unternehmensverbundes Diakonie Himmelsthür.

Auftrag, Zielsetzung und Organisation des Unternehmens sowie ausgewählte Arbeitsfelder, z.B. Wohnen, Arbeiten, Tagesförderung, werden im Rahmen von Vorträgen und Besuchen vor Ort vorgestellt.

Als DiskussionspartnerInnen und Vortragende stehen den neuen Mitarbeitenden der Vorstand und Mitarbeitende aus proWerkstätten, Gemeinschaftswäscherei, Tagesförderung, Kirchlichem Dienst sowie einem Wohnbereich zur Verfügung.

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Neu eingestellte Mitarbeitende

Leitung: Hildegard Hoffmann-Fesca

Termine

Ort

07.03.2012 (09:00 – 16:00 Uhr)	Hi-Sorsum
06.06.2012 (09:00 – 16:00 Uhr)	Hi-Sorsum
05.09.2012 (09:00 – 16:00 Uhr)	Hi-Sorsum
07.11.2012 (09:00 – 16:00 Uhr)	Hi-Sorsum

Anmeldeschluss: Die betreffenden Mitarbeitenden werden durch den Geschäftsbereich Personal persönlich eingeladen.

Chancen und Möglichkeiten in der Zusammenarbeit mit Angehörigen

Diese Fortbildung unterstützt die Teilnehmenden beim Aufbau und bei der Gestaltung einer vertrauensvollen und wertschätzenden Zusammenarbeit mit Angehörigen.

Inhalte:

- » Beziehung schaffen und Vertrauen aufbauen
- » Gespräche auf Augenhöhe
- » Chancen und Herausforderungen im Kontakt
- » Anregungen für eine gelingende Kommunikation im Umgang mit Beschwerden und Kritik
- » Formen der Zusammenarbeit

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende, die in der Begleitung und Assistenz tätig sind; externe InteressentInnen

Referentinnen: Sigrid Janel, Kordula Eggers

Termin	Ort	Anmeldeschluss
14.03.2012 (09:30– 17:00 Uhr)	Hi-Sorsum	17.01.2012
Kursgebühr: 120,00 €		

Wertschätzende Kommunikation – wie wir miteinander reden und arbeiten – Gewaltfreie Kommunikation

In unserem Arbeitsalltag kommt es sehr stark auf die Kommunikation an. Wie wir miteinander reden und umgehen, bestimmt die Kommunikation und die Arbeitsbeziehung. Ein Gespräch, eine Anweisung kann zu Wertschätzung und Respekt beitragen und für alle Beteiligten konstruktiv sein. Wir alle kennen aber auch die Kommunikation, die sehr viel Verärgerung und Verbitterung erzeugt.

In dieser Fortbildung erhalten die Teilnehmenden einen Einblick in die wertschätzende Kommunikation und den respektvollen Umgang, den gewaltfreie Kommunikation auszeichnet. Sie lernen die Sprachfallen zu erkennen und erhalten Hinweise, wie sie eigene Interessen formulieren können, ohne andere zu verletzen, und gleichzeitig die Arbeitsbeziehung zu erhalten.

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende, die in der Begleitung und Assistenz tätig sind;
externe InteressentInnen

Referent: Roland Schüler

Termine	Ort	Anmeldeschluss
20.–21.03.2012 (09:00 – 16:30 Uhr)	Hi-Sorsum	17.01.2012
21.–22.06.2012 (09:00 – 16:30 Uhr)	Wildeshausen	24.04.2012
18.–19.09.2012 (09:00 – 16:30 Uhr)	Hi-Sorsum	17.07.2012

Kursgebühr: 260,00 €

„Respektvolle Begegnung“: Selbstbestimmtes Leben – Ansicht, Haltung und kritische Selbstreflexion

Wie wir KlientInnen begegnen, wird in hohem Maße von inneren Leitbildern bestimmt und in unserer Haltung verkörpert. Die kritische Selbstreflexion spielt für unsere Haltung eine wichtige Rolle: Selbsterkenntnis und ein klarer Blick auf sich selbst sind dafür die Voraussetzungen.

Menschen mit einer geistigen Behinderung sind sehr abhängig von der Art und Weise, wie ihre UnterstützerInnen/AssistentInnen ihnen begegnen.

In der respektvollen Begegnung mit dem Klienten geht es um Grundeinstellung, Grundhaltung und kritische Selbstreflexion.

Respektvolle Begegnung verlangt eine klare, von allen vertretene Grundeinstellung. Haben wir die gleiche Wellenlänge? Steht der Klient tatsächlich im Mittelpunkt? Möchte man als Mitarbeitende/r mit dem Klienten tauschen?

Mit unserer Haltung zeigen wir unsere Grundeinstellung. Und kritische Selbstreflexion ist der wichtigste Handlungsaspekt. Bei sich selbst stillstehen ist eine notwendige Bedingung, um Spielraum für einen anderen zu schaffen.

Respektvolle Begegnung im Team, mit den Kollegen/Kolleginnen: Man kann zusammen arbeiten und zusammenarbeiten. Wie sieht das in Ihrem Team aus? Verstehen Sie einander? Bosch beschreibt einen schnellen und einfachen Teambildungsmechanismus („Verstehen wir einander?“) über die Hüte von de Bono. Dieser Mechanismus ist ein Beitrag zur (Verbesserung der) professionellen Kommunikation; man kann einander Feedback geben ohne einander zu verletzen. Respektvolle Begegnung im Team, mit den KollegInnen ist eine Voraussetzung für respektvolle Begegnung mit dem Klienten.

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende, die in der Begleitung und Assistenz tätig sind;
externe InteressentInnen

Referent: Erik Bosch

Termin	Ort	Anmeldeschluss
03.05.2012 (09:00 – 16:30 Uhr)	Hi-Sorsum	13.03.2012
Kursgebühr: 115,00 €		

Mit Werten arbeiten – Diakonisches Profil und Handeln heute

Ausgehend von den Wurzeln der Diakonie und den Wurzeln der Diakonie Himmelsthür setzen sich die Teilnehmenden in dieser Fortbildung intensiv mit folgenden Themen auseinander:

- » Diakonische Identität und diakonisches Profil: Begriffe, Entwicklungen, Vorbilder
- » Leitbild, Auftrag und Selbstverständnis zur Werteorientierung und diakonischen Profilierung
- » Bedeutung von Diakonischer Identität und Werten für Mitarbeitende
- » UN-Behindertenrechtskonvention und ihre Auswirkung auf die tägliche Arbeit

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende aus allen Bereichen; externe InteressentInnen
Referenten: Frank Hüseemann, Hildegard Hoffmann-Fesca

Termine	Ort	Anmeldeschluss
16.05.2012 (10:00 – 17:00 Uhr)	Wildeshausen	13.03.2012
27.06.2012 (10:00 – 17:00 Uhr)	Hi-Sorsum	24.04.2012

Kursgebühr: 130,00 €

Grundlagenseminar „Logistik- und Planungs-/ Organisationssystem“ (LUPOS)

Im Rahmen von Qualitätsentwicklung und –sicherung ist in den Wohnbereichen und der Tagesförderung das EDV-gestützte Logistik- und Planungs-/Organisationssystem (LUPOS) eingeführt worden, um Prozesse zu vereinfachen und zu standardisieren. Bei ständig wiederkehrenden Abläufen ist die Automatisierung eine wesentliche Arbeitserleichterung.

Die Teilnehmenden erlangen in dieser Fortbildung folgende Anwenderkenntnisse:

- » Programmanmeldung/Passwörter
- » Essensbestellungen
- » Tägliche und wöchentliche Bestellung
- » An- und Abwesenheitsmeldungen/Monatsspiegel
- » Ansicht der Bewohnerdaten

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende der Wohnbereiche
Referentinnen: Vivian Pfüller, Barbara Paschke

Termin	Ort	Anmeldeschluss
03.07.2012 (09:00– 12:30 Uhr)	Hi-Sorsum	22.05.2012

Bemerkung:

Falls mehr Anmeldungen zur Fortbildung eingehen, als Plätze zur Verfügung stehen, findet eine zweite Veranstaltung am 03.07.2012 (13:30–17:00 Uhr) in Hi-Sorsum statt. Bei Anmeldung bitte beide Termine freihalten.

Aufbauseminar für „Hygienebeauftragte Mitarbeitende“

Aufbauend auf den Grundlagen des Hygienerechts und dem in der Diakonie Himmelsthür vereinbarten Umsetzungsverfahren dient diese Fortbildung für „Hygienebeauftragte Mitarbeitende“ kontinuierlichen Verbesserung der Hygienestandards.

Neben gesetzlichen Veränderungen werden der aktuelle Hygieneplan sowie weitere Maßnahmen der Hygiene vorgestellt und diskutiert.

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Hygienebeauftragte Mitarbeitende
Referentin: Simone Berger

Termin	Ort	Anmeldeschluss
20.09.2012 (09:00 – 17:00 Uhr)	Hi-Sorsum	17.07.2012

Bemerkung:

Die Teilnehmenden bringen den Hygieneplan mit.

Grundlagen zur Kassenführung und der Eigengeldverwaltung

Der Umgang mit Finanzmitteln in der Diakonie Himmelsthür wird durch die Kassen- und Finanzordnung verbindlich geregelt. Sie orientiert sich an den Vorgaben des Handelsgesetzbuches (HGB) und den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung (GoB). Diese Fortbildung vermittelt Hintergrundwissen zu den Richtlinien und Argumentationshilfen zum Gespräch mit Bevollmächtigten.

Die „Grundlagen der Eigengeldhandhabungsverwaltung“ regeln die Verwaltung privater Mittel der in der Diakonie Himmelsthür lebenden Menschen. Verschiedene Möglichkeiten und Risiken der Eigengeldverwaltung werden aufgezeigt.

Themenschwerpunkte:

- » Finanzordnung
- » Handhabung von Vorschüssen
- » Abgrenzung zwischen Betriebsmitteln und Eigengeld
- » Verwaltung der Eigengelder

Der Umgang mit Sammelgirokonten und der Betriebsmittelkasse wird bedarfsweise behandelt.

wer – wann – wo?

Zielgruppe: KassenführerInnen, Kassenverantwortliche und Kaufmännische AssistentInnen der Diakonie Himmelsthür

Referent: Bernd Falldorf

Termine	Ort	Anmeldeschluss
24.09.2012 (09:00 – 13:00 Uhr)	Hi-Sorsum	17.07.2012
10.10.2012 (09:00 – 13:00 Uhr)	Wildeshausen	17.07.2012

Bemerkung:

Voraussetzung ist die Kenntnis der Bedienung des DH-Intranets.

Rechtliche Regelungen zum Arbeitsverhältnis

Alle Beschäftigten müssen unabhängig von der täglichen Arbeitspraxis ihre beruflichen Rechte und Pflichten kennen, damit das Zusammenwirken von Mitarbeitenden und Arbeitgeber möglichst reibungslos ablaufen kann.

In dieser Fortbildung wird folgendes, arbeitsrechtliches Basiswissen vermittelt:

- » Arbeitsvertrag (Zustandekommen und Inhalt)
- » Rechte und Pflichten aus dem Arbeitsverhältnis
- » Beendigung des Arbeitsverhältnisses
- » Mitbestimmung und Mitberatung

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende aus allen Bereichen

Referentin: Katja Wucherpfennig

Termin	Ort	Anmeldeschluss
25.04.2012 (09:00 – 13:00 Uhr)	Hi-Sorsum	21.02.2012

Aufsichtspflicht und Haftung. Pädagogisches Handeln im Spannungsfeld zwischen Aufsichtspflicht und Selbstbestimmung

In zunehmendem Maße werden im Rahmen der Umsetzung des Normalisierungsprinzips und des Inklusionsgedankens der UN-Konvention für die Rechte der Menschen mit Behinderung und des Empowermentansatzes Möglichkeiten der Selbstbestimmung in den Unternehmen gefordert und geschaffen. Damit verändern sich die Anforderungen an die professionelle Haltung und Begleitung.

Inhalte:

- » Rechtliche Grundlagen der gesetzlichen und vertraglichen Aufsichts- und Betreuungspflicht
- » Haftung bei Verletzung der Aufsichtspflicht – Fallbeispiele und Rechtsprechung
- » Stärkung der Eigenverantwortung und Selbstständigkeit der Menschen mit Behinderung als Voraussetzung und Aufgabe von Selbstbestimmung
- » Konsequenzen für die Arbeit im Team und für Strukturen und Abläufe in der Wohnstätte

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende, die in der Begleitung und Assistenz tätig sind;
externe InteressentInnen

Referent: Prof. Dr. Oliver Kestel

Termin	Ort	Anmeldeschluss
03.09.2012 (10:00– 17:00 Uhr)	Hi-Sorsum	17.07.2012
Kursgebühr: 130,00 €		

Das „Jahresgespräch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ (MAG) als Führungsaufgabe

Das „Jahresgespräch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ (MAG) ist ein zentrales Instrument der Personalentwicklung. Es liefert wichtige Informationen über die Arbeitssituation, schafft Klarheit über Leistungen, Aufgabenbereiche und Ziele, unterstützt Mitarbeitende, ihre Stärken und ausbaufähige Entwicklungsfelder zu erkennen und erfasst Qualifizierungsbedarfe sowie -bedürfnisse. Führungskräfte erhalten in dieser Fortbildung folgendes Rüstzeug für die Durchführung von MAG:

- » Zielsetzung und Aufbau
- » Reflexion von Zielerreichung und Zielvereinbarung
- » Zusammenarbeit
- » Förderung und Entwicklung
- » Gesprächsführungstechniken
- » Vor- und Nachbereitung
- » Erprobung des entwickelten Verhaltens im Rollenspiel

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende mit Leitungs- und Führungsaufgaben der Diakonie Himmelsthür

Referentin: Jana Weinhold-Weiß

Termin	Ort	Anmeldeschluss
08.02.2012 (09:00 – 17:00 Uhr)	Hi-Sorsum	29.11.2011

Aktuelle Entwicklungen in der Eingliederungshilfe

In einem ersten Schritt werden aktuelle Rechtssprechung sowie der Stand der Reform der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen dargestellt und diskutiert. Auf dieser Wissensbasis sollen dann sich daraus ergebende Entwicklungslinien herausgearbeitet und diese in den eigenen Arbeitszusammenhang eingebettet werden mit dem Ziel, Zukunftsstrategien entwickeln und gestalten zu können.

Inhalte:

- » Kurze Darstellung der bestehenden Leistungssystematik der Eingliederungshilfe nach den SGB XII und SGB IX
- » Überblick über aktuelle Rechtssprechung
- » Die UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen und ihre Impulse für die Leistungssystematik der Eingliederungshilfe unter besonderer Berücksichtigung des Arbeitsfeldes Wohnen
- » Analyse der aktuellen Reformdiskussion (Beschlüsse der Arbeits- und Sozialministerkonferenz)

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende mit Leitungs- und Führungsaufgaben;
externe InteressentInnen

Referent: Prof. Dr. Oliver Kestel

Termin	Ort	Anmeldeschluss
05.03.2012 (13:00– 17:00 Uhr)	Hi-Sorsum	17.01.2012
Kursgebühr: 115,00 €		

Betriebswirtschaft für Nichtkaufleute

Wirtschaftliches Handeln ist im Sozialwesen Grundvoraussetzung, um im Wettbewerb erfolgreich zu sein. Um sich dieser Herausforderung zu stellen, sind ein hohes Maß an Branchenkenntnis, sehr gute betriebswirtschaftliche Kenntnisse und Managementkompetenz Voraussetzung. Ziele der Fortbildung sind Grundkenntnisse der Betriebswirtschaft zu erwerben und sich mit den Anforderungen der Vertragspartner (Kostenträger) bezüglich Leistungsbeschreibung und Leistungsfinanzierung auseinanderzusetzen.

Inhalte:

- » Ökonomisches Prinzip
- » Wirtschaftssystem (Marktwirtschaft vs. Planwirtschaft)
- » Leistungsvereinbarung und der Rahmenvertrag im Gesundheitswesen (rechtliche Grundlagen HeimG.)
- » Ziele und Aufgaben der Buchführung
- » Gewinn- und Verlustrechnung
- » Bilanz

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende mit Leitungs- und Führungsaufgaben;
externe InteressentInnen

Referent: Robert Dabrowski

Termin	Ort	Anmeldeschluss
08.03.2012 (09:00 – 16:00 Uhr)	Hi-Sorsum	17.01.2012
Kursgebühr: 140,00 €		

Führung und Gesundheit: Erfolgreiches Gesundheitsmanagement durch gesundheitsförderndes Führungsverhalten

Die erfolgreiche Bewältigung täglicher Anforderungen im Beruf ist wesentlich abhängig von der Gesundheit (psychisches, physisches und soziales Wohlbefinden) der Beschäftigten und der gesundheitsförderlichen Gestaltung der Arbeitsabläufe und der Arbeitsorganisation. Eine besondere Bedeutung für eine erfolgreiche Umsetzung kommt dabei den Führungsverantwortlichen des Unternehmens zu. Sie tragen aufgrund ihrer fachlichen und persönlichen Vorbildfunktion eine besondere Verantwortung für gesundheitsförderliches Verhalten der Beschäftigten und für die Gestaltung einer gesundheitsförderlichen Organisation.

Inhalte:

- » Bedeutung von Gesundheit und sozialer Stellung im Arbeitsteam und bei der Bewältigung der Arbeit
- » Konzept der Salutogenese
- » Standardisiertes Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)
- » Zusammenhang zwischen BGM, individueller Arbeitsfähigkeit und sozialen Beziehungen
- » Führungs-, Netzwerk- und Überzeugungs- sowie Wertekapital
- » Diagnosewerkzeuge und Interventionsansätze zur Erkennung und Entwicklung von sozialen Potenzialen und Ressourcen im Arbeitsteam
- » Lösungserarbeitung an Fallbeispielen

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende mit Leitungs- und Führungsaufgaben;
externe InteressentInnen

Referent: N. N.

Termin	Ort	Anmeldeschluss
15.03.2012 (09:00 – 16:30 Uhr)	Hi-Sorsum	17.01.2012
Kursgebühr: 135,00 €		

Auf dem Weg in den Sozialraum – Herausforderungen für Führungskräfte

Seit Ende 2009 wird in der Diakonie Himmelsthür an dem Umbau der traditionellen Struktur zu dezentralen orts- oder stadtteilorientierten Einheiten mit einer personenbezogenen Dienstleistungsorganisation für Menschen mit Unterstützungs-/Assistenzbedarf gearbeitet. Führungskräfte, die diese Prozesse gestalten (wollen), benötigen dafür neue Kompetenzen und Sichtweisen.

Diese Fortbildung bietet die Gelegenheit, sich mit folgenden Themen differenziert auseinanderzusetzen und gemeinsam an der Entwicklung sozialräumlicher Projekte zu arbeiten:

- » Definition Sozialraum, Lebenswelt
- » Definition von Sozialraum (nach Hinte)
- » Klärung der verschiedenen Ebenen der Sozialraumorientierung in der Behindertenhilfe
- » Praktische „Stolpersteine“
- » Lösungswege, Handlungsmöglichkeiten
- » Voraussetzungen für eine gelungene sozialräumliche Arbeit (Strukturen des Unternehmens/Unterstützung durch die Leitungen)

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Fachbereichs- und Wohnbereichsleitungen;
externe InteressentInnen

Referentin: Dunja Wörthmann

Termin	Ort	Anmeldeschluss
22. – 23.03.2012 (09:00 – 17:00 Uhr)	Wildeshausen	17.01.2012
Kursgebühr: 270,00 €		

Arbeitsrechtliche Regelungen für Führungskräfte

Die Teilnehmenden erhalten in dieser Fortbildung Gelegenheit, ihre arbeitsrechtlichen Kenntnisse zu aktualisieren und zu vertiefen. Hierzu gehören auch Informationen zum Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) sowie zur Zeiterfassung und elektronischen Dienstplangestaltung.

Aktuelle Fragen aus dem Teilnehmerkreis sind erwünscht und können mit der Anmeldung zur Fortbildung mitgeteilt werden.

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende mit Leitungs- und Führungsaufgaben
Referentin: Brigitte Kreye

Termine	Ort	Anmeldeschluss
22.05.2012 (09:00 – 13:00 Uhr)	Hi-Sorsum	13.03.2012
06.09.2012 (09:00 – 13:00 Uhr)	Wildeshausen	17.07.2012

Wertschätzende Kommunikation – wie wir miteinander reden und arbeiten – Gewaltfreie Kommunikation

In unserem Arbeitsalltag kommt es sehr stark auf die Kommunikation an. Wie wir miteinander reden und umgehen, bestimmt die Kommunikation und die Arbeitsbeziehung. Ein Gespräch, eine Anweisung kann zu Wertschätzung und Respekt beitragen und für alle Beteiligten konstruktiv sein. Wir alle kennen aber auch die Kommunikation, die sehr viel Verärgerung und Verbitterung erzeugt.

In den zwei Seminartagen erhalten die TeilnehmerInnen einen Einblick in die wertschätzende Kommunikation und den respektvollen Umgang, den gewaltfreie Kommunikation auszeichnet. Sie lernen die Sprachfallen zu erkennen und erhalten Hinweise, wie sie eigene Interessen formulieren können, ohne andere zu verletzen, und gleichzeitig die Arbeitsbeziehung zu erhalten.

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende mit Leitungs- und Führungsaufgaben;
externe InteressentInnen

Referent: Roland Schüler

Termin	Ort	Anmeldeschluss
19.–20.06.2012 (09:00 – 16:30 Uhr) Kursgebühr: 260,00 €	Wildeshausen	24.04.2012

Dienstplanerstellung und Personalzeiterfassung

Mit der EDV-Einführung der elektronischen Dienstplanerstellung und Personalzeiterfassung in den Arbeitsbereichen kommt ein effizientes Zeitdaten-Management-System zum Einsatz.

In dieser Fortbildung werden den Teilnehmenden folgende Anwendungsmöglichkeiten der Software-Programme für die tägliche Praxis vermittelt:

- » Bedienung des Dienstplanprogramms
- » Erzeugen eines Dienstplanes
- » Dienstplanausdruck
- » Eingabe von Zusatzzeiten
- » Eintrag von Ausfallzeiten
- » Abruf von Zeitnachweisen

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Führungskräfte der Bereiche, die ihre Dienstzeiten über die elektronische Dienstplanung erfassen

Referentinnen: Ingrid Kirchhoff, Kerstin Bode

Termin	Ort	Anmeldeschluss
04.09.2012 (09:30– 16:00 Uhr)	Hi-Sorsum	17.07.2012

Projektmanagement – Schritt für Schritt gute Ideen erfolgreich umsetzen

Die Teilnehmer werden anhand von ausgewählten eigenen beruflichen Aufgaben Projekte konkret vorbereiten und dabei die verschiedenen Phasen des Projektmanagements kennen lernen:

- » Projektskizze: was wollen wir erreichen?
- » Projektplanung: wer macht was bis wann?
- » Projektdurchführung: Aufgaben verteilen
- » Projektcontrolling: zielstrebig ankommen!
- » Projektabschluss: was lernen wir daraus?

Interne QM-Standards zum Projektmanagement werden erläutert und praktisch erprobt.

Das Software-Tool „InLoox“ wird als Arbeitsmittel zur strukturierten Planung und Ablaufsteuerung von Projekten kurz vorgestellt – bei Interesse kann hierfür eine gesonderte Fortbildung angeboten werden.

Die TeilnehmerInnen bringen konkrete Aufgabenstellungen aus der Praxis mit.

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Führungskräfte, die Projekte in Auftrag geben; Mitarbeitende, die mit der Planung und Durchführung von Projekten befasst sind

Referent: Björn Mänken

Termin	Ort	Anmeldeschluss
11.10.2012 (09:00 – 16:00 Uhr)	Wildeshausen	17.07.2012

Qualitätsmanagement als Führungsaufgabe

Ein gut funktionierendes Qualitätsmanagementsystem lebt von der Mitwirkung und Beteiligung aller Mitarbeitenden. Besondere Aufgaben kommen in diesem Zusammenhang Mitarbeitenden mit Leitungs- und Führungsaufgaben zu. Sie wirken insbesondere mit bei der Umsetzung der Qualitätspolitik und der Erreichung von vereinbarten Qualitätszielen. Unterstützend sind hier Kenntnisse zum Management von Prozessen und Mitarbeitenden sowie in der Zusammenarbeit mit externen Stellen.

Ziel der Veranstaltung ist, zu vermitteln, wie dies alles regelhaft in einem Qualitätsmanagementsystem verankert ist. Einzelthemen werden unter anderem sein:

- » Grundlagen QMS auf der Basis der ISO 9001
- » Prozessmanagement und Dokumentation
- » Mitwirkung und Aufgaben von Führungskräften im QMS

Alle genannten Einzelthemen werden in der Fortbildung jeweils nah an der Praxis der jeweiligen Führungskräfte erläutert und bearbeitet, so dass ein guter Transfer in den Arbeitsalltag erfolgen kann.

wer – wann – wo?

Zielgruppe: Mitarbeitende mit Leitungs- und Führungsaufgaben

Referentin: Barbara Holzkämper

Termin	Ort	Anmeldeschluss
08.11.2012 (09:00 – 16:00 Uhr)	Hi-Sorsum	11.09.2012

Beratung/Supervision/Personalentwicklung

Das Team des Geschäftsbereichs Personalentwicklung/Fort- und Weiterbildung bietet auf Anfrage neben den in diesem Heft ausgeschriebenen Fortbildungen auch Beratung zu folgenden Themen an:

- » Organisation von Inhouse-Veranstaltungen
- » Personalentwicklungsplanung der Regionen/Fachbereiche
- » Moderation von Konferenzen und Workshops
- » Supervision

Informationen über Erwachsenenbildungsveranstaltungen für Menschen mit Behinderung

Auch für erwachsene Menschen mit Behinderungen, die in den Wohnangeboten der Diakonie Himmelsthür leben, ist für 2012 ein umfangreiches Bildungsangebot geplant. Dafür sind in unterschiedlichen Befragungen die Bildungswünsche der Menschen erhoben worden. Die Bildungsveranstaltungen finden in der Regel wohnortnah, zum Teil auch in Kooperation mit regionalen externen Bildungsanbietern, statt. Alle Ausschreibungstexte werden in leichter Sprache - zeitnah zu den Veranstaltungsterminen - innerhalb der Diakonie Himmelsthür veröffentlicht.

Nähere Informationen zu den geplanten Angeboten erhalten sie über:

Frau Bindl, Erwachsenenbildung, Wildeshausen, Tel.: 04431/83574

Frau Hecht, GB Personentwicklung/Fort- und Weiterbildung, Hildesheim, Tel.: 05121/604173

Frau Heimann, Eventmanagerin, Hildesheim, Tel.: 05121/604307

Frau Heller, Tagesförderung, Hildesheim, Tel.: 05121/604102

Frau Jähnel, Kundenmanagerin, Hannover, Tel.: 0511/64060890

Frau Mai, Kundenmanagerin, Hildesheim, Tel.: 05121/604365

Frau Schwarzer, Kundenmanagerin, Bad Salzdetfurth, Tel.: 05121/604430

Frau Strobel-Brunke, Leitung GB Kundenorientierung, Hildesheim, Tel.: 05121/604125

Herr Wiesenmüller, Sozialarbeiter, proWerkstätten Himmelsthür, Hildesheim, Tel.: 05121/604313

Teilnahmebedingungen für Mitarbeitende

Richtlinien für die Fort- und Weiterbildung

- » Fort- und Weiterbildung in der Diakonie Himmelsthür finden auf Grundlage der Richtlinien für die Fort- und Weiterbildung (Dok.-Nr. 00271 – Version 04) statt.

Anmeldung/Bestätigung

- » Anmeldungen zu den Veranstaltungen sind grundsätzlich schriftlich im Geschäftsbereich Personalentwicklung/Fort- und Weiterbildung vorzunehmen.
- » Eine Kopiervorlage des Anmeldeformulars befindet sich im Fortbildungsprogrammheft, im Intranet und im Internet.
- » Die Vergabe der Fortbildungsplätze und Benachrichtigung der InteressentInnen erfolgen in der Regel in der Reihenfolge der Anmeldungen, unmittelbar nach Anmeldeschluss. Ausnahmeregelungen sind der jeweiligen Ausschreibung zu entnehmen.

Termine für Vergabe der Fortbildungsplätze

19.01.; 23.02.; 15.03.; 26.04.; 24.05.; 21.06.; 19.07.; 13.09.; 11.10.; 06.12.2012

MindestteilnehmerInnenzahl

- » Sollte die MindestteilnehmerInnenzahl einer Fortbildung nicht erreicht sein, kann die Durchführung dieser Veranstaltung vom Geschäftsbereich Personalentwicklung/Fort- und Weiterbildung abgesagt werden. Angemeldete Personen werden umgehend benachrichtigt.

Warteliste/Zusatzangebote

- » Wenn die maximale TeilnehmerInnenzahl erreicht ist, werden weitere InteressentInnen in eine Warteliste aufgenommen. Diese bekommen eine entsprechende schriftliche Benachrichtigung.
- » Fortbildungen zu denen sich sehr viele InteressentInnen melden, werden nach Möglichkeit im selben Jahr noch ein weiteres Mal angeboten.

Teilnahmebescheinigung

- » Eine Teilnahmebescheinigung wird ausgestellt, wenn mindestens 90% der Fortbildung besucht wurden. Auf Wunsch wird bei Fehlzeiten die tatsächliche Anwesenheitszeit bescheinigt.

Kosten

- » Für die Teilnahme an einer Veranstaltung wird eine Kursgebühr berechnet.
- » Die Kursgebühren werden im Rahmen der internen Verrechnung auf die Bereichskostenstellen der TeilnehmerInnen gebucht.

- » In den Kursgebühren sind in der Regel Materialien und Pausengetränke, bei Tagesveranstaltungen auch das Mittagessen enthalten.

Rücktrittsregelung

- » Im Falle einer Verhinderung muss der Rücktritt schriftlich, spätestens mit Ablauf der Anmeldefrist, im Geschäftsbereich Personalentwicklung/Fort- und Weiterbildung eingegangen sein.
- » Bei Rücktritt nach Ablauf der Anmeldefrist oder bei Nichtteilnahme werden die gesamten Teilnahmegebühren fällig. Es sei denn, eine andere bisher nicht angemeldete Person übernimmt den Fortbildungsplatz.

Teilnahmebedingungen für Externe

Anmeldung/Bestätigung

- » Bis auf wenige Ausnahmen stehen die Fortbildungen des Geschäftsbereichs Personalentwicklung/Fort- und Weiterbildung auch externen InteressentInnen offen.
- » Anmeldungen zu den Veranstaltungen sind schriftlich vorzunehmen. Eine Kopiervorlage des Anmeldeformulars befindet sich im Programmheft und im Internet (unter www.diakoniehimmelthuer.de).
- » Nach Ablauf der Anmeldefrist erfolgen die Vergabe der Fortbildungsplätze, in der Regel in der Reihenfolge der Anmeldungen, sowie eine verbindliche Platzzusage. Ausnahmeregelungen sind der jeweiligen Ausschreibung zu entnehmen.

MindestteilnehmerInnenzahl

- » Sollte die Mindestteilnehmerzahl einer Fortbildung nicht erreicht sein, kann die Veranstaltung abgesagt werden. Angemeldete Personen erhalten umgehend eine entsprechende Information.

Warteliste/Zusatzangebote

- » Wenn die maximale Teilnehmerzahl einer Fortbildung erreicht ist, werden InteressentInnen in eine Warteliste aufgenommen. Diese bekommen eine schriftliche Benachrichtigung, wenn kurzfristig Plätze frei werden.
- » Fortbildungen zu denen sich sehr viele InteressentInnen melden, werden nach Möglichkeit im selben Jahr noch ein weiteres Mal angeboten.

Teilnahmebescheinigung

- » Alle Teilnehmenden erhalten eine Teilnahmebescheinigung, wenn mindestens 90% der Fortbildung besucht wurde. Auf Wunsch wird bei Fehlzeiten die Anwesenheitszeit bescheinigt.

Kosten

- » Für die Teilnahme an einer Veranstaltung wird eine Kursgebühr berechnet.
- » In der Kursgebühr sind in der Regel Materialien und Pausengetränke, bei Tagesveranstaltungen auch das Mittagessen, enthalten.
- » Die Teilnehmenden erhalten dafür eine gesonderte Rechnung.

Rücktritt

- » Im Falle einer Verhinderung muss der Rücktritt schriftlich, spätestens mit Ablauf der Anmeldefrist, im Geschäftsbereich Personalentwicklung/Fort- und Weiterbildung eingegangen sein.
- » Bei Rücktritt nach Ablauf der Anmeldefrist oder bei Nichtteilnahme werden die gesamten Kursgebühren fällig. Es sei denn, eine andere bisher nicht angemeldete Person übernimmt den Fortbildungsplatz.

Falls Sie noch Informations- oder Beratungsbedarf haben, helfen wir Ihnen gerne weiter.

Zu den Fortbildungsinhalten:

- » Hildegard Hoffmann-Fesca (Leitung)
Tel.: 05121 604-281
- » Ines Hecht (Pädagogische Mitarbeiterin)
Tel.: 05121 604-173

Zum Anmeldeverfahren/Veranstaltungsorganisation:

- » Edith Reimers/N.N.
Tel.: 05121 604-168
Fax: 05121 604-451

E-Mail:

- » FORTBILDUNG@dw-hi.de

Weitere Teilnehmende der Fortbildungskonferenz:

- » Silke Buchborn, Gemeinsame MAV
- » Beate Gronau, Fachbereichsleiterin Bildung und Förderung, Region Hildesheim
- » Ulrike von Hoeren, Kinder- und Jugendbereich
- » Judith Hoffmann, Regionalgeschäftsführerin Hildesheim
- » Brigitte Kreye, Leiterin Geschäftsbereich Personal
- » Sabine Rehfeldt, Diakonische Wohnheime Himmelsthür
- » Susanne Renner, Fachbereichsleiterin, stellv. Regionalgeschäftsführerin Niedersachsen Mitte
- » Astrid Rubisch, Fachbereichsleiterin, stellv. Regionalgeschäftsführerin Niedersachsen Süd
- » Andrea Strobel-Brunke, Leiterin Geschäftsbereich Kundenorientierung
- » Dorina Suntrup, Personalentwicklerin Region Niedersachsen Nord
- » Ute Quednow, Geschäftsführerin Servicecenter Diakoniemarketing und Qualitätsentwicklung

Sitzungstermine:

26.01.; 22.03.; 19.04.; 14.06.; 20.09.; 18.10.; 15.11.2012

Referentinnen und Referenten

Badura, Carmen

Dipl. Sozialpädagogin, Case Managerin/Ausbilderin (DGCC)

Bazuin, Anneke

Dipl. Pädagogin, Gestalt- und systemische Beraterin, Therapeutin Familienaufstellungen

Berger, Simone

Dipl. Ingenieurin (FH) Hygienetechnik

Biegisch, Yvonne

Physiotherapeutin, Bobath-Therapeutin

Bode, Kerstin

Bürokauffrau, Personalsachbearbeiterin

Bosch, Erik

Heilpädagoge, Trainer und Berater in der sozialen Arbeit in den Niederlanden, in Deutschland und Belgien

Dabrowski, Robert

Dipl. Kaufmann

Eggers, Kordula

Dipl. Sozialpädagogin/-arbeiterin

Falldorf, Bernd

Betriebswirt BTE, Leiter Stabsstelle Interne Revision

Guckelsberger, Daniel

Dipl. Psychologe, Alsterdorf-Assistenz-West

Haucap, Iris

Dipl. Sozialpädagogin, Mitglied der Nds. AG für die Erstellung der Anwendungshinweise H.M.B.-W

Hoffmann-Fesca, Hildegard

Dipl. Pädagogin, Supervisorin (IACC), Mediatorin

Holzkömmper, Barbara

Dipl. Pädagogin, Qualitätsmanagerin DGQ

Hüsemann, Frank

Pastor

Jahnel, Sigrid

Dipl. Heilpädagogin

Kestel, Prof. Dr. Oliver

HAWK Hildesheim/Holzminden/Göttingen, Fakultät Soz. Arbeit und Gesundheit

Kirchhoff, Ingrid

Sparkassenkauffrau, Personalsachbearbeiterin

Kreyer, Brigitte

Personalfachkauffrau, Leiterin Geschäftsbereich Personal

Krone-Rust, Birgit

Dipl. Sozialpädagogin, pädagogische Rollenspielleiterin, Ju-Jutsu Trainerin 1. Dan

Dr. Kutscher, Joachim

Dipl. Psychologe

Mänken, Björn

Dipl. Sozialarbeiter/-pädagogin (FH),
Informatik-Betriebswirt (VWA)

Meyer, Claudia

Sozialpsychologin M.A.,
Sozialtherapeutin

Möllering, Carsten

Pastor, Inhaber 3. Dan Aikido

Müller, Horst

Dipl. Sozialpädagoge

Murmann, Shunyam

Dipl. Sozialpädagogin, Weiterbildung
an einem TEACCH-Center, USA

Oberdick, Susanne

Psychologin M.A., Psychologische Psychotherapeutin

Paschke, Barbara

Hauswirtschaftsleiterin, Systemverwalterin LUPOS

Pfüller, Vivian

Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin,
Systemverwalterin LUPOS

Rehfeldt, Sabine

Dipl. Pädagogin

Reinelt, Dr. Karin

Ärztin, Mitglied der Nds. AG für die
Erstellung der Anwendungshinweise
H.M.B.-W, Sachverständige Schlichterin
für das H.M.B.-W-Verfahren in Nds.

Sackritz, Cornelia

Krankenschwester, Fachwirtin für
Gesundheit und Soziales

Sand, Anne

Dipl. Psychologin, Psychotherapeutin,
Supervisorin (BDP)

Schlüter, Beate

Physiotherapeutin, Bobath-Therapeutin

Schrader, Jens

PTA, Pharmareferent

Schüler, Roland

Erwachsenenbildner, Mediator BM,
Ausbilder BM

Sievers, Ulla

Dipl. Sozialpädagogin

Spengler, Katharina

Grund-, Haupt- und Realschullehrerin

Strobel-Brunke, Andrea

Sozialwirtin, Multiplikatorin des Landes
Niedersachsen für das H.M.B.-T-
Verfahren (Version 03/2001)

Weinhold-Weiß, Dr. Jana

Dipl. Psychologin

Wilhelm, Angela

Dipl. Pädagogin, Heilpraktikerin
(Psych.), Mediatorin

Witting, Petra

Sprachtherapeutin, Kommunikationspädagogin



Wörthmann, Dunja

Dipl. Sozialpädagogin, Mediatorin,
Case Managerin

Wronska, Lucyna

Dipl. Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin

Wucherpennig, Katja

Rechtsanwältin, Volljuristin

Kalendarium 2012*

* Änderungen vorbehalten

Januar

12. – 13.01.	Deeskalation und Eigensicherung für Mitarbeitende in der Begleitung und Assistenz	34
17.01	Niedersächsische Anwendungshinweise zum H.M.B.-W-Verfahren (Version 05/2001)	6
20.01.	Aufbauseminar Unterstützte Kommunikation	7
23.01.	Niedersächsische Anwendungshinweise zum H.M.B.-W-Verfahren (Version 05/2001)	6

Februar

07.02.	Vergangenes wahrnehmen, in der Gegenwart leben und die Zukunft gestalten – Einstieg in die Biographiearbeit mit geistig behinderten Menschen	8
08.02.	Das „Jahresgespräch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (MAG)“ als Führungsaufgabe	58
09. – 10.02.	Deeskalation und Eigensicherung für Mitarbeitende in der Begleitung und Assistenz	34
13. – 14.02.	Folgen traumatischer Erfahrungen bei Menschen mit geistiger Behinderung	9
15.02.	Gut vorbereitet ins Jahresgespräch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (MAG)	47
16.02.	Niedersächsische Anwendungshinweise zum H.M.B.-W-Verfahren (Version 05/2001)	6
16. – 17.02.	Auf dem Weg in den Sozialraum – Herausforderungen für Mitarbeitende	10
20.02.	Grundlagen zur Anwendung des H.M.B.-T-Verfahrens (Version 03/2001) auf Basis der aktuellen Niedersächsischen Anwendungshinweise	11
21. – 22.02.	Grundlegende Aspekte von Assistenzleistungen für Menschen mit Behinderung	12
27. – 28.02.	Individuelle Lebensgestaltung und Hilfeplanung für Menschen mit Behinderung auf Grundlage des H.M.B.-W-Verfahrens	13

März

05.03.	Aktuelle Entwicklungen in der Eingliederungshilfe	59
06.03.	Konsum von Suchtstoffen und Abhängigkeit bei Menschen mit Lernschwierigkeiten (geistiger Behinderung)	14
07.03.	Einführungstag für neue Mitarbeitende	48
08.03.	Betriebswirtschaft für Nichtkaufleute	60

12.03.	Grundlagen zur Anwendung des H.M.B.-T-Verfahrens (Version 03/2001) auf Basis der aktuellen Niedersächsischen Anwendungshinweise	11
13.03.	Klopfen gegen Arbeitsstress/Energetisches Selbstcoaching	35
14.03.	Chancen und Möglichkeiten in der Zusammenarbeit mit Angehörigen	49
15.03.	Führung und Gesundheit: Erfolgreiches Gesundheitsmanagement durch gesundheitsförderndes Führungsverhalten	61
20.–21.03.	Wertschätzende Kommunikation – wie wir miteinander reden und arbeiten – Gewaltfreie Kommunikation	50
22.–23.03.	Auf dem Weg in den Sozialraum – Herausforderungen für Führungskräfte	62

April

16.04.	H.M.B.T.-Verfahren (Version 03/2001) – Teilhabeplan	15
17.–18.04.	Personenzentriertes Handeln für die Praxis – erfolgreiche individuelle Unterstützung und Begleitung von Menschen mit Assistenzbedarf	16
19.04.	„Sich selbst und andere bewegen“ – unter Berücksichtigung von Bobath, Kinästhetik und Rückenschule	36
19.–20.04.	Auf dem Weg in den Sozialraum – Herausforderungen für Mitarbeitende	10
23.04.	H.M.B.-T-Verfahren (Version 03/2001) – Berichtswesen	17
24.04.	Klientenzentrierte Gesprächsführung mit KundInnen	18
25.04.	Rechtliche Regelungen zum Arbeitsverhältnis	56
26.–27.04.	Deeskalation und Eigensicherung für Mitarbeitende in der Begleitung und Assistenz	34

Mai

03.05.	„Respektvolle Begegnung“: Selbstbestimmtes Leben – Ansicht, Haltung und kritische Selbstreflexion	51
07.–09.05	Verhaltensauffälligkeiten bei Menschen mit Behinderung in Einrichtungen	19
10.05.	Grundlagen aktueller behindertenpädagogischer Arbeit	20
14.05.	Lagerungstechniken als Prophylaxe	37
15.05.	Einführung in den TEACCH-Ansatz	21
16.05.	Mit Werten arbeiten – Diakonisches Profil und Handeln heute	52
21.05.	Aufbauseminar Unterstützte Kommunikation	7
21.05.	Dekubitus – Ursachen, Erscheinungsformen, Prophylaxe	38
22.05.	Arbeitsrechtliche Regelungen für Führungskräfte	63

24.05.	Gebärdeneinsatz in der Unterstützten Kommunikation	22
31.05.–01.06.	Basisseminar Unterstützte Kommunikation	23

Juni

04.–06.06.	Verhaltensauffälligkeiten bei Menschen mit Behinderung in Einrichtungen	19
06.06.	Einführungstag für neue Mitarbeitende	48
07.06.	Borderline-Syndrom	24
07.–08.06.	„Doppeldiagnose“ Zum Umgang mit psychischen Störungen bei Menschen mit geistiger Behinderung	25
18.06.	Enterale Ernährung und PEG	39
19.–20.06.	Wertschätzende Kommunikation – wie wir miteinander reden und arbeiten – Gewaltfreie Kommunikation	64
20.06.	Gesprächsrunden von Menschen mit Unterstützungsbedarf kreativ moderieren	27
21.06.	Sexualisierte Gewalt an Menschen mit Behinderung	28
21.–22.06.	Wertschätzende Kommunikation – wie wir miteinander reden und arbeiten – Gewaltfreie Kommunikation	50
25.06.	Basisseminar Fachkraft Medikamente	45
26.06.	„So möchte ich leben!“ Eine Grundlagenfortbildung zur Persönlichen Zukunftsplanung	29
27.06.	Mit Werten arbeiten – Diakonisches Profil und Handeln heute	52
27.–28.06.	Techniken zur Deeskalation körperlicher Aggressionen	42

Juli

03.07.	Grundlagenseminar „Logistik- und Planungs-/Organisations-system“ (LUPOS)	53
05.07.	Sexuelle Bildung für Menschen mit Behinderung	30
09.–10.07.	Autismus – Von der Schwierigkeit mit außergewöhnlichen Menschen in Beziehung zu treten	31
12.–13.07.	Basisseminar Unterstützte Kommunikation	23

August

29.–30.08.	Leitkonzepte für die Unterstützung und Assistenz von Menschen mit Behinderung	26
------------	---	----

September

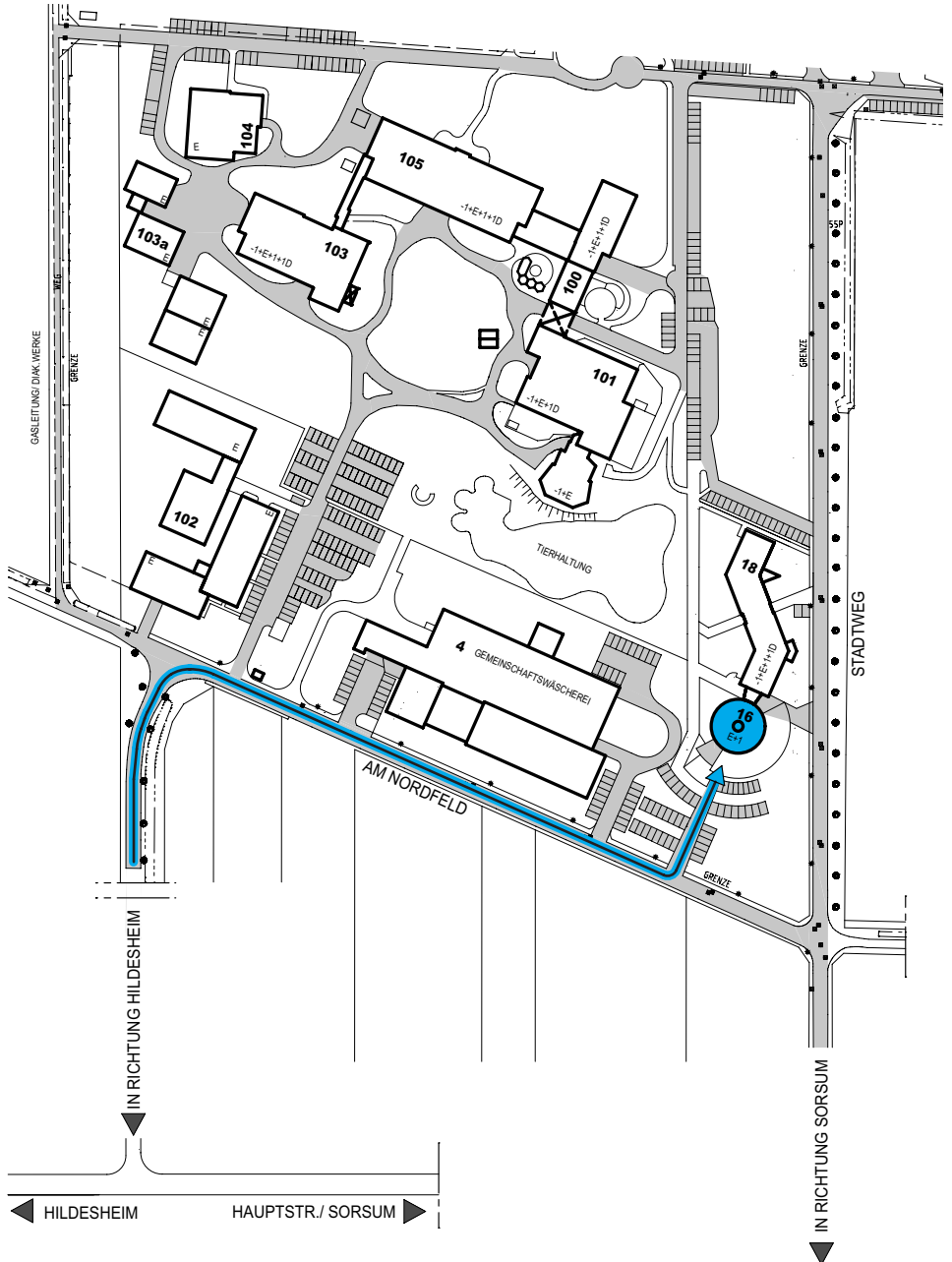
03.09.	Aufsichtspflicht und Haftung. Pädagogisches Handeln im Spannungsfeld zwischen Aufsichtspflicht und Selbstbestimmung	57
04.09.	Dienstplanerstellung und Personalzeiterfassung	65
05.09.	Einführungstag für neue Mitarbeitende	48
06.09.	Arbeitsrechtliche Regelungen für Führungskräfte	63
10.–12.09.	Verhaltensauffälligkeiten bei Menschen mit Behinderung in Einrichtungen	19
11.09.	„So möchte ich leben!“ Eine Grundlagenfortbildung zur Persönlichen Zukunftsplanung	29
14.09.	Aufbauseminar Unterstützte Kommunikation	7
17.09.	Rollstuhl, Lifter und Co. – Hilfsmittel im tägliche Einsatz	43
18.–19.09.	Wertschätzende Kommunikation – wie wir miteinander reden und arbeiten – Gewaltfreie Kommunikation	50
20.09.	Aufbauseminar für „Hygienebeauftragte Mitarbeiter“	54
24.09.	Grundlagen zur Kassenführung und der Eigengeldverwaltung	55

Oktober

01.–02.10.	Depressionen bei Menschen mit geistiger Behinderung	32
10.10.	Grundlagen zur Kassenführung und der Eigengeldverwaltung	55
11.10.	Projektmanagement – Schritt für Schritt gute Ideen erfolgreich umsetzen	66
18.10.	Den Abschied gestalten – Was tun, wenn jemand in der Wohngruppe gestorben ist?	33

November

05.–06.11.	„Doppeldiagnose“ – Zum Umgang mit psychischen Störungen bei Menschen mit geistiger Behinderung	25
07.11.	Einführungstag für neue Mitarbeitende	48
08.11.	Qualitätsmanagement als Führungsaufgabe	67
19.11.	Wundversorgung im Wohnbereich	44



(Ausschnitt aus dem Lageplan der Diakonie Himmelsthür)



Diakonie Himmelsthür

Personalentwicklung
Fort- und Weiterbildung

Stadtweg 16
31139 Hildesheim
Telefon: 05121 604-168
fortbildung@dw-hi.de

www.diakoniehimmelsthuer.de